

GESCHÄFTSBERICHT 2007

SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN



SURTECO

SOCIETAS EUROPAEA

» SURTECO WELTWEIT

● 14 Produktions- und Vertriebsstandorte ● 13 zusätzliche Vertriebsstandorte



Deutschland

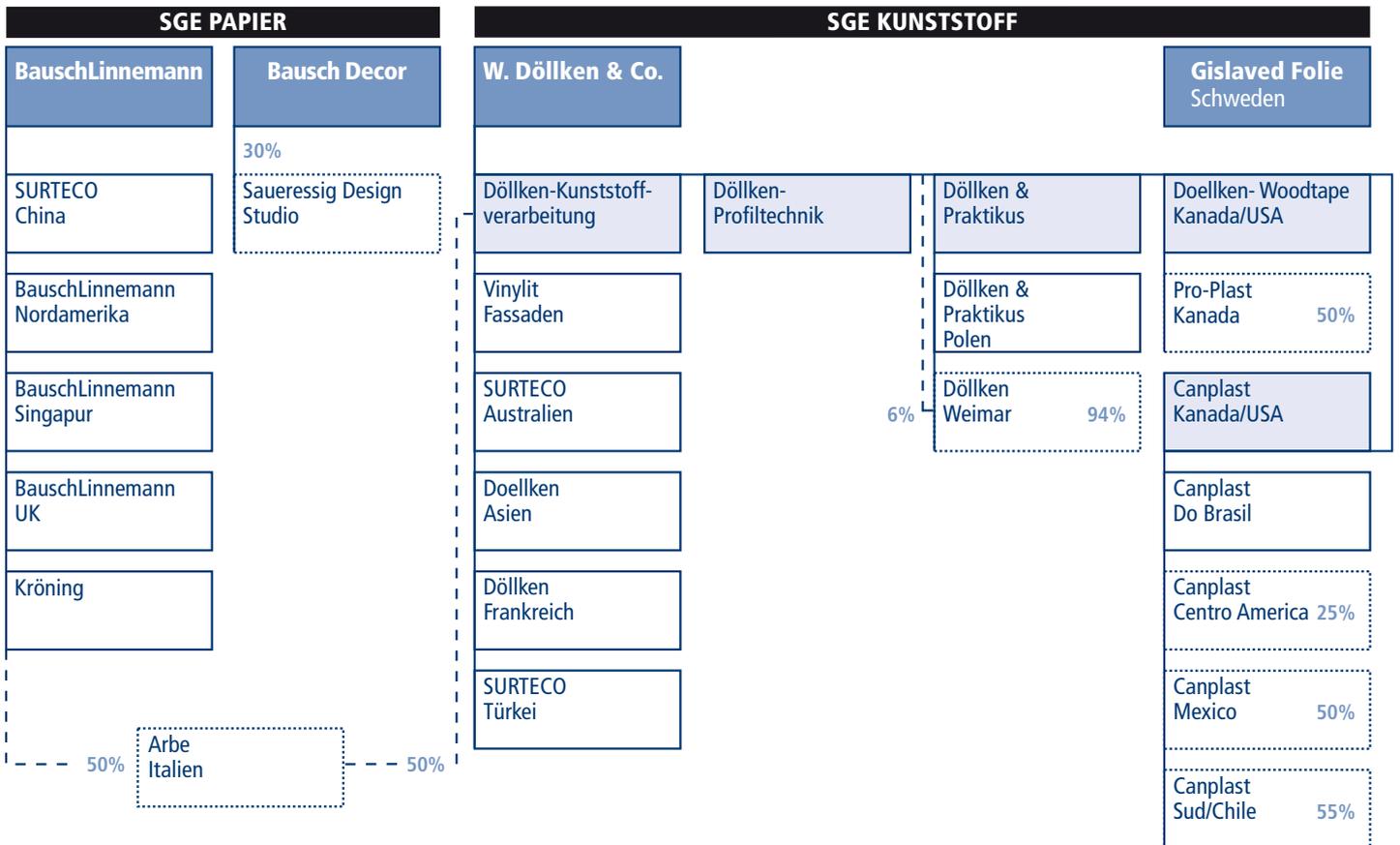


» AUF EINEN BLICK

[Beträge in T€]	2006	2007	Abweichung	in %
Umsatzerlöse	403.156	414.519		+3
Auslandsumsatzquote in %	64	65		
EBITDA	71.698	74.358		+4
Abschreibungen	-17.612	-18.877		
EBIT	54.086	55.481		+3
Finanzergebnis	-8.060	-8.868		
EBT	46.026	46.613		+1
Konzerngewinn	28.761	31.615		+10
Ergebnis je Aktie in €	2,60	2,85		+10
Zugänge Anlagevermögen	23.963	48.123		+101
Cash Earnings	46.116	49.103		+6
Bilanzsumme	373.198	514.781		+38
Eigenkapital	165.678	185.655		+12
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	44,4	36,1		-19
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	127.779	149.626		+17
Gearing (Verschuldungsgrad) zum 31.12. in %	77	81		+5
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.059	2.121		+3
Mitarbeiter zum 31.12.	2.051	2.181		+6
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %				
Umsatzrendite	11,4	11,2		
Eigenkapitalrendite	18,4	18,2		
Gesamtkapitalrendite	14,7	11,2		

» KONZERNSTRUKTUR

OPERATIVE KONZERNSTRUKTUR DER SURTECO SE



» WESENTLICHE EREIGNISSE 2007

Mio. € 415 Umsatzerlöse

3 % über Vorjahr

UMSATZVERTEILUNG IN % SURTECO Konzern



Mio. € 46,6 EBT

Rekordergebnis von 2006 nochmals übertroffen

€ 2,85 Ergebnis je Aktie

steigt überproportional um 10 %

SURTECO SE (Societas Europaea)

Hauptversammlung beschließt Umwandlung mit 99,98 %

Konzernexpansion

Akquisition von Gislaved, SDCA und Gardinia Home Decor-Sockelleistensparte
150 Mio. € US-Privatplatzierung langfristiger Fremdmittel



Kunststoffkantenbänder



Rollladen-Systeme



Kanten und Profile für das Schreinerhandwerk



Technische Profile für die Industrie



Leisten und Profile für professionelle Bodenleger



Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte



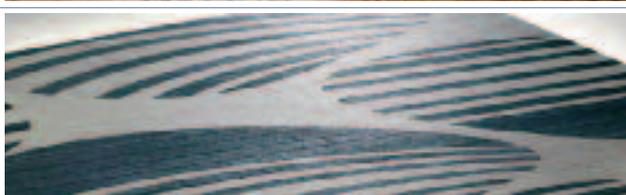
Fassaden-Systeme



Kunststofffolien



STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Dekorative Drucke**Kantenbänder auf Papierbasis****Finishfolien auf Papierbasis****Mehrschichtige Laminate****ZU DEN BILDERN im Geschäftsbericht:**

Funktionalität und Ästhetik, mit diesen beiden Begriffen lässt sich der Nutzen der SURTECO Produkte für unsere Kunden wohl am treffendsten beschreiben.

Dass die Produkte sich im harten industriellen Weiterverarbeitungsprozess bewähren müssen, ihre Eignung für den späteren Verwendungszweck gegeben sein muss und sie aufgrund sich ändernder Anforderungen und neuer Produktionsmethoden ständig modifiziert, angepasst und optimiert werden müssen, um zu „funktionieren“, darüber ist oft berichtet worden.

Im diesjährigen Geschäftsbericht wollen wir uns ganz der ästhetischen, gestalterischen Seite der Produkte von SURTECO widmen. Wir haben die Materialien mit neuester Digitaltechnik „unter die Lupe“ genommen. Dabei verzichten wir bewusst auf schmückende Accessoires. Erstaunlich, wie differenziert und elegant Kanten, Folien oder Leisten aus der Nähe und im richtigen Licht betrachtet wirken.

Die Bilderserie würdigt die Arbeit der Designer und Dekorentwickler in unserer Gruppe. Sie zeigt, welches hohe Maß an Kreativität sich entfaltet, wenn es gilt, in Zusammenarbeit mit unseren Abnehmern oder mit eigenen neuen Ideen optische Highlights zu setzen.

STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
KUNSTSTOFF



STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
PAPIER



» INHALT

Vorwort des Vorstands	6
Unternehmensführung	8
Organe der SURTECO SE	8
Leiter der Konzerngesellschaften	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
Corporate Governance	16
Lagebericht	22
Geschäftstätigkeit	22
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	23
Umsatz- und Ertragssituation	25
Finanz- und Vermögenslage	31
Forschung und Entwicklung	36
Mitarbeiter und Ausbildung	40
Umweltschutz	40
Risiko- und Chancenbericht	41
Angaben aufgrund des Übernahmerrichtlinie-Umsetzungsgesetzes	43
Nachtragsbericht	48
Prognosebericht	48
Die SURTECO Aktie	52
Konzernabschluss	55
Beteiligungsbesitz	106
SURTECO SE Jahresabschluss	108
Glossar	110
Finanzkalender	113
Zehnjahresübersicht	116

*Liebe Aktionäre und Freunde
unserer Unternehmen,*

das abgelaufene Geschäftsjahr war für die SURTECO SE eine Herausforderung. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Jahresverlauf 2007 nach einer anfänglich starken Wachstumsdynamik durch die Folgen der US-amerikanischen Subprime-Krise deutlich eingetrübt. Neben der US-Immobilienkrise belastete der weitere Anstieg der weltweiten Energie- und Rohstoffpreise die Entwicklung der Weltwirtschaft. Durch zahlreiche Interventionen versuchten die nationalen wie internationalen Notenbanken, die Folgen der Krise und die drohenden Inflationsgefahren, jedoch ohne großen Erfolg, zu mildern. Die weitere Abschwächung des US-Dollars im Zwölfmonatsvergleich gegenüber dem Euro von 1,31 auf 1,47 USD je Euro belastete die Exportwirtschaft spürbar.

SURTECO blieb von diesen Entwicklungen mit seinen Produktionsstätten in Kanada und USA nicht verschont. Zudem konnte die Möbelindustrie in Deutschland ihre Schwächephase nicht überwinden. Sie hat noch immer mit Absatzproblemen im Inlandsgeschäft zu kämpfen, so dass auch 2007 wieder einige Insolvenzen zu beklagen waren.

Vor diesem Hintergrund ist es uns dennoch gelungen, Umsatz und Ertrag nochmals anzuheben. Um dies zu realisieren, haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, in deren Mittelpunkt der Ausbau und die Stärkung des bestehenden Geschäfts sowie die Optimierung des Produktportfolios standen.

Mit der 100 %igen Übernahme des Handelsunternehmens SDCA S.A.S. in Angers haben wir den direkten Zugang zur französischen Möbelindustrie ausgebaut. Darüber hinaus haben wir die restlichen Anteile (25 %) der Arbe s.r.l., unserem italienischen Konfektionier- und Vertriebsstützpunkt für Papier- und Kunststoffprodukte, erworben. Die Akquisition der Sparte Sockelleisten und Abschlussysteme der

Gardinia Home Decor Gruppe stärkt unsere Position in den wichtigen Zukunftsmärkten Osteuropas. Der aufstrebenden Entwicklung in der Türkei trugen wir durch den Aufbau einer eigenen Vertriebsgesellschaft Rechnung. Die Bausch Decor GmbH, die dekorative Drucke auf der Basis technischer Spezialpapiere für die Möbel- und Laminatfußbodenindustrie herstellt, hat am Firmensitz Buttenwiesen-Pfaffenhofen im Rahmen eines 13-Millionen-Euro-Projekts ihre Produktionskapazitäten erweitert.

Die Akquisition der Gislaved Folie AB, Schweden, im September 2007 eröffnet uns neue Perspektiven auf der Produktseite. Kunststofffolien, wie Gislaved sie herstellt, waren in unserem bisherigen Produktprogramm nicht enthalten. Mit Kantenstreifen und Flächenfolien auf Papierbasis sowie Kantenstreifen und nun auch mit dekorativen Flächenfolien auf thermoplastischer Basis präsentiert sich SURTECO als Komplettanbieter hochwertiger, dekorativer Oberflächen für die Beschichtungs-, Innenausbau- und Möbelindustrie.

Unseren eingeschlagenen Weg des ertragsorientierten Wachstums werden wir konsequent fortsetzen. Bis 2011 soll der Konzernumsatz auf etwa Mio. € 800 und die EBITDA-Marge auf über 20 % gesteigert werden. In diesem Zusammenhang ist die Privatplatzierung langfristiger Fremdmittel zu sehen, die wir im September 2007 kurz vor den Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten in USA und Deutschland abgeschlossen haben.

Auf der Aktienseite haben wir uns dem Ziel der Aufnahme in den SDAX wieder ein Stück genähert. Mit der erfolgreichen Umplatzierung von rund 420.000 Aktien aus dem Besitz der Altaktionäre der SURTECO SE bei institutionellen Investoren konnten wir im Mai 2007 den Streubesitz auf 23,7 % steigern.



Im Januar 2008 beteiligte sich SURTECO mit einem Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals an der Pfeiderer AG in Neumarkt. Wir stehen seit Jahren in Geschäftsbeziehungen zu Pfeiderer und beurteilen die weitere Entwicklung des Unternehmens positiv.

Auch die Umwandlung der SURTECO Aktiengesellschaft in eine SE (Societas Europaea) betrachten wir als einen Baustein für die Zukunftssicherung des Konzerns. Die neue Rechtsform trägt der zunehmenden internationalen Prägung des Konzerns Rechnung. Mit der Eintragung in das Handelsregister im November 2007 wurde diese von der Hauptversammlung im August 2007 beschlossene Maßnahme vollzogen.

Mit hohem Engagement und vielen neuen Ideen in allen Bereichen des Unternehmens sind wir in das aktuelle Geschäftsjahr gestartet. Dabei orientieren wir uns an den strategischen Zielen des Konzerns: Erschließung zusätzlicher internationaler Wachstumsmärkte, weitere Akquisitionen, Optimierung der Unternehmensstruktur, Ausbau der Technologieführerschaft und Steigerung der Profitabilität.

Auch für 2007 sollen unsere Aktionäre am Erfolg der SURTECO SE teilhaben. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung vorschlagen, eine um 10 % auf € 1,10 angehobene Dividende je Aktie auszuschütten. In die Gewinnrücklagen werden Mio. € 8,2 (Vorjahr: Mio. € 8,2) eingestellt.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SURTECO Konzerns im In- und Ausland. In Zeiten großer Veränderungen, die eine noch flexiblere und schnellere Anpassung an neue Marktgegebenheiten erfordern, haben sie in einer gemeinsamen Anstrengung den Erfolg unseres Unternehmens ermöglicht.

A handwritten signature in blue ink that reads "Friedhelm Päfgen".

Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands

A handwritten signature in blue ink that reads "H. Müller".

Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

DIE ORGANE DER SURTECO SE

BEIRAT		
Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Vorsitzender des Vorstands der RWE Aktiengesellschaft, Essen	Vorsitzender
Björn Ahrenkiel	Rechtsanwalt Hürtgenwald	1. stellvertretender Vorsitzender
Bernd Dehmel	Kaufmann Marienfeld	2. stellvertretender Vorsitzender
Johan Viktor Bausch	Diplom-Ingenieur München	Ehrevorsitzender
Dr. Matthias Bruse	Rechtsanwalt München	
Hans-Jürgen Diesner	Fachkaufmann für Marketing Vermold	Arbeitnehmersvertreter
Jakob-Hinrich Leverkus	Kaufmann Hamburg	
Richard Liepert	Betriebsratsvorsitzender Wertingen	Arbeitnehmersvertreter
Christa Linnemann	Kauffrau Gütersloh	Ehrevorsitzende
Udo Sadlowski seit 1.2.2008	Ausbildungsleiter Essen	Arbeitnehmersvertreter
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH, München	
Udo Semrau bis 31.1.2008	Betriebsratsvorsitzender Gladbeck	Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Friedhelm Päfgen	Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Vorsitzender, SGE Papier
Dr.-Ing. Herbert Müller	Diplom-Ingenieur Heiligenhaus	SGE Kunststoff

LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

SGE KUNSTSTOFF

DÖLLKEN-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Oliver Beer Klaus Peper Hartwig Schwab	DÖLLKEN & PRAKTIKUS SP. Z O.O. Kattowitz, Polen	Rafael Pospiech
VINYLIT FASSADEN GMBH Kassel	Stefan Schmatz	DÖLLKEN-WEIMAR GMBH Nohra	Tibor Aranyossy Wolfgang Breuning Frank-Jörg Schilaski
SURTECO AUSTRALIA PTY. LTD. Sydney, Australien	Marc Taylor	DOELLKEN-WOODTAPE LTD. Brampton/Ontario, Kanada	Jürgen Krupp Tom Rieke Peter Schulte
DOELLKEN PTE LTD. Singapur	Hans Klingeborn	CANPLAST CANADA LTD. Montreal, Kanada	Tom Rieke
PT DOELLKEN BINTAN Bintan, Indonesien	Hans Klingeborn	DOELLKEN-WOODTAPE INC. Greensboro, USA	Tom Rieke
DÖLLKEN FRANCE S.A.S. Beaucouzé	André Plank	CANPLAST USA INC. Greensboro, USA	Tom Rieke
SURTECO DEKOR A.Ş. Istanbul, Türkei	Orhan Bozkurt	GISLAVED FOLIE AB Gislaved, Schweden	Roland Andersson
DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Hartwig Schwab		
DÖLLKEN & PRAKTIKUS GMBH Gladbeck	Frank-Jörg Schilaski		

SGE PAPIER

BAUSCH DECOR GMBH Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Wolfgang Buchhart	BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA Greensboro, USA	Mike Phillips
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Dieter Baumanns	ARBE S.R.L. Martellago, Italien	Marco Francescon
SURTECO CHINA Taicang	Yabin Li	KRÖNING GMBH & CO. Hüllhorst	Reinhold Affhüppe
BAUSCHLINNEMANN UK Burnley	Tim Barber David Fleming		
BAUSCHLINNEMANN SINGAPORE Singapur	Hans Klingeborn		

*Sehr geehrte Aktionäre,
Freunde und Partner des SURTECO SE!*

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2007 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, schriftlich und mündlich erstatteten Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats, unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse, die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2007 zu fünf Sitzungen zusammen. Zwei Sitzungen fanden im ersten Halbjahr statt, drei weitere Sitzungen im zweiten Halbjahr. Die Sitzung am 31. August 2007 wurde als Sitzung des Aufsichtsrats der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT und zugleich als erste Sitzung des Aufsichtsrats der umgewandelten SURTECO SE durchgeführt. Auch außerhalb dieser Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem fern-

mündlichen Kontakt mit dem Vorstand, um wesentliche geschäftspolitische und strategische Themen zu beraten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum eingehend mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der jeweils fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Besonderes Augenmerk wurde auf die ausländischen Märkte gelegt, auf denen die Gesellschaft präsent ist, insbesondere auf Nordamerika. Dabei wurden auch erste Auswirkungen der US-amerikanischen Immobilienkrise auf das Geschäft der nordamerikanischen SURTECO-Gesellschaften behandelt.

Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen. Aus der Mitte des Aufsichtsrats wurden Fragen zu einzelnen Positionen an die Mitglieder des Vorstands gerichtet, die der Vorstand vollständig beantwortete. Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2008 wurde vom Aufsichtsrat geprüft, mit dem Vorstand erörtert und in der Sitzung vom 19. Dezember 2007 verabschiedet.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, wurde ebenfalls im Aufsichtsrat besprochen. Dies betraf beispielsweise die Entwicklung der Energiekosten, der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit



von Rohstoffen, die Wechselkurse sowie Produktspezifikationen bei bestimmten Lieferanten. Erörtert wurde ferner die Situation der wichtigsten Kunden, insbesondere angesichts gestiegener Rohstoffpreise für die möbelverarbeitende Industrie. Über den Fortgang der im Jahre 2006 beschlossenen Investitionen bei der Bausch Decor GmbH wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens teilt.

Besonders eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit dem künftigen Wachstum der Gesellschaft befasst. Einen ersten Schritt zur Umsetzung dieser Wachstumsstrategie bildete der Erwerb der schwedischen Gislaved Folie AB. Bei Gislaved handelt es sich um den Hersteller thermoplastischer Folien, die in verschiedenen Bereichen, unter anderem als Beschichtungsmaterial für den Schiffsinnenausbau oder als Basismaterial für die Herstellung gewobener Kunststoffteppiche eingesetzt werden. Der Erwerb von Gislaved ist ein erster Schritt zum Aufbau einer weiteren strategischen Geschäftseinheit des SURTECO-Konzerns (SGE „T-Foil“). Der Erwerb von Gislaved wurde durch den Vorstand im Aufsichtsrat vorgestellt und eingehend diskutiert. Der Aufsichtsrat hat dem Erwerb in seinen Sitzungen am 24. April 2007 und 8. Juli 2007 zugestimmt. Zugleich hat der Aufsichtsrat das vom Vorstand erarbeitete Konzept über die Wachstumsstrategie des Konzerns zustimmend zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung vom 24. April 2007 hat der Aufsichtsrat dem Erwerb der Sparte Sockelleisten der Gardinia Home Decor GmbH durch die Döllken-Wei-

mar GmbH zugestimmt. Durch den Erwerb wird das Sockelleistengeschäft von Döllken-Weimar GmbH ausgebaut und die Marktposition von Döllken-Weimar, insbesondere in Osteuropa, gestärkt.

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen am 24. April 2007 und 8. Juli 2007 ferner der Platzierung einer Unternehmensanleihe als US Private Placement mit einem Volumen von bis zu € 150 Mio. zugestimmt. Die Platzierung der Anleihe ermöglicht es dem Vorstand, Akquisitionschancen für die Gesellschaft in Zukunft flexibel wahrzunehmen. Die Anleihe konnte noch vor Beginn der Krise an den internationalen Kreditmärkten im Sommer 2007 zu für die Gesellschaft günstigen Bedingungen platziert werden. Über die Durchführung des US Private Placement hat der Vorstand dem Aufsichtsrat laufend berichtet.

In der Sitzung vom 19. Dezember 2007 hat der Aufsichtsrat sich mit dem Erwerb einer Beteiligung im Umfang von 3,02 % des Grundkapitals an der Pfeleiderer AG befasst und diesem Erwerb zugestimmt. Bei der Pfeleiderer AG handelt es sich um einen langjährigen Geschäftspartner des SURTECO-Konzerns.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand ferner laufend über den Stand der Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) berichtet, die von der Hauptversammlung am 31. August 2007 beschlossen und im November 2007 in das Handelsregister eingetragen wurde. In seiner Sitzung vom 31. August 2007 hat der Aufsichtsrat Herrn Friedhelm Päfgen zum Vorsitzenden des Vorstands und Herrn Dr. Herbert Müller zum Mitglied des Vorstands der umgewandelten SURTECO SE bestellt. Herr Päfgen, dessen Amtszeit am 30. Juni 2007 auslief, war bereits in der Sitzung vom 24. April 2007 erneut zum Vorstandsvorsitzen-

den der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT bestellt worden. Zugleich hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 31. August 2007 Herrn Dr. Jürgen Großmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der SURTECO SE und die Herren Björn Ahrenkiel und Bernd Dehmel zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der SURTECO SE wurden ferner die Ausschüsse des Aufsichtsrats besetzt und Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat der SE erlassen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium. Das Aufsichtsratspräsidium bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel, Bernd Dehmel und Dr. Matthias Bruse. Der Personalausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel und Dr. Matthias Bruse. Der Prüfungsausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Björn Ahrenkiel, Dr. Matthias Bruse, Dr. Jürgen Großmann und Dr. Walter Schlebusch. Herr Dr. Großmann fungierte bis zum 31. August 2007 als Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Ab dem 31. August 2007 übernahm Herr Ahrenkiel diese Funktion.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium brauchte im abgelaufenen Geschäftsjahr allerdings nicht zusammenzutreten. Zustimmungen zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften in Eilfällen brauchte das Präsidium nicht zu erteilen, da die entsprechenden Angelegenheiten vom Aufsichtsratsplenum behandelt werden konnten.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses steht den Abschlussprüfern als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Abschlussprüfer berichten dem Prüfungsausschuss über das Ergebnis ihrer Prüfung. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung

am 24. April 2007 abgehalten, bei der die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend waren und über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet haben.

Der **Personalausschuss** beschließt anstelle des Aufsichtsrats über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie über die Festsetzung der Tantiemen und Bezüge der Vorstandsmitglieder und die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder. Die Kompetenz zur Bestellung der Vorstandsmitglieder liegt bei dem Gesamt-Aufsichtsrat. Der Personalausschuss brauchte im Berichtsjahr nicht zusammenzutreten. Über die Bestellung der bisherigen Vorstandsmitglieder zu Vorstandsmitgliedern der SURTECO SE wurde im Aufsichtsratsplenum beschlossen. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder wurden auch nach Umwandlung der Gesellschaft in eine SE unverändert fortgeführt.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

CORPORATE GOVERNANCE

Die SURTECO SE orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, in dem die Kontrolle, Leitung und Organisation eines Unternehmens sowie seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien beschrieben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Juni 2006 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung (Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex) hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum erörtert. Am 19. Dezember 2007 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Internet-Seite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt worden ist.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die

Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass SURTECO die jeweils maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses eingehalten hat. Konzernabschluss und Jahresabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. April 2008 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 1,10 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

ERLÄUTERUNG DER ANGABEN NACH §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG erläutern wir die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben im Lagebericht wie folgt:

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals entspricht den gesetzlichen Vorgaben und ist selbsterklärend. Gleiches gilt für die Regeln über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechten und Übertragungen von Aktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft nicht. Verfügungsbeschränkungen, denen sich die Mitglieder des Aktienpools SURTECO unterworfen haben, sind - soweit sie dem Vorstand bekannt sind - in den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 AktG aufgeführt. Danach sind Verfügungen über poolgebundene Aktien nur mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder zulässig. Überdies besteht - wie im Lagebericht ausgeführt - ein Andienungsrecht für die übrigen Poolmitglieder, wenn ein Poolmitglied poolgebundene Aktien veräußern möchte.

Direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte wurden der Gesellschaft mitgeteilt, wie aus dem Lagebericht ersichtlich. Der Lagebericht ist auch insoweit selbsterklärend.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder Friedhelm Päfgen und Dr. Herbert Müller enthalten Regelungen für den Fall eines Mehrheitswechsels. Tritt ein solcher Fall ein, haben die Herren Päfgen und Dr. Müller unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten den Vertrag mit Wirkung zum Ende des auf die Erklärung folgenden Monats zu kündigen. Für die Restlaufzeit des Vertrages besteht sodann ein Anspruch auf Zahlung einer festen Jahresvergütung. Die Regelung entspricht üblichen Regelungen in Vorstands-Dienstverträgen. Die Begrenzung der Abfindung im Kündigungsfall trägt rechtlichen Bedenken gegen überhöhte Abfindungen im Fall einer Kündigung aus Anlass eines Mehrheitswechsels Rechnung. Im Übrigen verweisen wir auf den Inhalt des Lageberichts, der aus sich heraus verständlich ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2008

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SURTECO SE





VORBEMERKUNG

Die SURTECO SE hat sich zum Ziel gesetzt, das ihr von nationalen und internationalen Anlegern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen in die Leitung und Überwachung der Gesellschaft zu fördern. Das Unternehmen orientiert sich dabei an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung des Unternehmens darstellt und anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält.

Bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine europäische Gesellschaft (SE) wurde das dualistische Leitungssystem, bestehend aus Aufsichtsrat und Vorstand, beibehalten. Die Ausgestaltung der unternehmerischen Mitbestimmung zwischen der Unternehmensleitung und der Arbeitnehmerseite wurde unter Einbeziehung auch der Arbeitnehmer in den anderen EU-Staaten im Zuge der Umwandlung festgelegt.

Der vorliegende Bericht erläutert die Umsetzung der Corporate Governance in der SURTECO SE. Er schließt mit der von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam verabschiedeten Entsprechenserklärung für 2007.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der SURTECO SE nehmen in der Hauptversammlung ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede der auf den Inhaber lautenden Stammaktien gewährt eine Stimme.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahresabschluss und den Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer und stimmt über Satzungsänderungen und - soweit gesetzlich erforderlich - wesentliche unternehmerische Maßnahmen ab.

Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Den Vorsitz führt der Vor-

sitzende des Aufsichtsrats. Er sorgt für eine zügige Abwicklung der Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung der Aktionäre wird vom Vorstand mindestens einmal jährlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die ordentliche Hauptversammlung findet künftig innerhalb der ersten sechs Monate eines Geschäftsjahres statt, wie dies für Europäische Gesellschaften gesetzlich vorgeschrieben ist. Aktionärsminoritäten sind berechtigt, die Einberufung einer Hauptversammlung und die Erweiterung der Tagesordnung zu verlangen. Der Vorstand wird die gesetzlich vorgeschriebenen Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln. Auch auf der Internetseite des Unternehmens (www.surteco.com) werden diese Berichte und Unterlagen zusammen mit der Tagesordnung leicht zugänglich veröffentlicht. Um den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, bestellt der Vorstand einen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats ist gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Verletzen

sie die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstands bzw. Aufsichtsratsmitglieds schuldhaft, so haften sie der Gesellschaft gegenüber auf Schadenersatz. Bei unternehmerischen Entscheidungen liegt keine Pflichtverletzung vor, wenn das Mitglied von Vorstand oder Aufsichtsrat vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener Information zum Wohle der Gesellschaft zu handeln (Business Judgement Rule).

Beim jährlichen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance des Unternehmens werden auch Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erläutert. Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex werden fünf Jahre lang auf der Internetseite der SURTECO SE zugänglich gehalten.

VORSTAND

Der Vorstand der SURTECO SE leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und kümmert sich um ihre Umsetzung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Er sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die SURTECO SE einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Vorstandsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Wesentliche Geschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens und überwacht ihn. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats richtet sich nach § 95 Satz 2 AktG i.V.m. § 8 Abs. 1 der Satzung sowie den Bestimmungen der Vereinbarung gemäß §§ 13 Abs. 1 Satz 1, 21 SEBG zwischen dem besonderen Verhandlungsgremium und der Leitung der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SURTECO SE vom 13. Februar 2007. Danach besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von der Hauptversammlung gewählt. Drei Mitglieder werden nach den Bestimmungen der vorgenannten Vereinbarung als Arbeitnehmervertreter von den Betriebsräten der drei mitarbeiterstärksten inländischen Unternehmen des SURTECO-Konzerns in den Aufsichtsrat entsandt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er ist zugleich Vorsitzender der Ausschüsse.

Aufsichtsräte sollen insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften ausüben. Dem Gremium sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen bei Amtsantritt nicht älter als 63 Jahre sein.

Jedes Aufsichtsratsmitglied ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsrat entscheidet durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat befindet sich in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Ferner muss der Aufsichtsrat der Jahresplanung zustimmen und den Jahresabschluss der SE und den Konzernabschluss billigen.

Der Aufsichtsrat der SURTECO SE hat ein Aufsichtsratspräsidium sowie zwei fachlich qualifizierte Ausschüsse. Der Personalausschuss befasst sich unter anderem mit der Festlegung der Vorstandsbezüge und den sonstigen Bedingungen der Vorstandsverträge. Der Prüfungsausschuss setzt sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsmandats an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung auseinander. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats besteht aus festen und erfolgsorientierten Anteilen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats wird Interessenkonflikte, insbesondere solche, die auf Grund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen. Der Aufsichtsrat wird in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Der Aufsichtsrat der SURTECO SE überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

TRANSPARENZ

Die SURTECO SE veröffentlicht Insiderinformationen, die die Gesellschaft unmittelbar betreffen, unverzüglich, soweit sie nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit sind.

Sobald der Gesellschaft bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet, wird dies vom Vorstand unmittelbar veröffentlicht. Ebenfalls veröffentlicht werden Geschäfte in Aktien, die von Personen mit Führungsaufgaben und mit diesen in enger Bindung stehenden juristischen oder natürlichen Personen (Ehepartner, eingetragene Lebenspartner, unterhaltsberechtigter Kinder und andere Verwandte, die zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses seit mindestens einem Jahr mit im Haushalt leben) getätigt und der Gesellschaft nach § 15a WpHG gemeldet werden.

Die zeitnahe und gleichmäßige Information erfolgt mittels Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemeldungen, so dass die neuen Tatsachen unmittelbar den Aktio-

nären, Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten zur Verfügung stehen. Zur regelmäßigen Berichterstattung publiziert die SURTECO SE Quartals- und Geschäftsberichte in deutscher und englischer Sprache.

Alle Aktionäre und Interessenten haben die Möglichkeit, die Veröffentlichungen der SURTECO SE anzufordern bzw. sich in den postalischen oder elektronischen Verteiler der Gesellschaft aufnehmen zu lassen. Darüber hinaus werden alle Publikationen und Mitteilungen auf der Homepage des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Hier sind auch die wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu finden (Finanzkalender). Die Internetseite ist übersichtlich gegliedert. Alle Veröffentlichungen erfolgen in deutscher und englischer Sprache.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss informiert. Während eines Geschäftsjahres werden sie durch regelmäßige Zwischenberichte unterrichtet. Die Rechnungslegung des SURTECO-Konzerns erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Jahresabschluss der SURTECO SE wird nach HGB erstellt.

Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat geben für das Geschäftsjahr 2007 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Satz 1 AktG ab:

„Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG

I. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in den Fassungen vom 12. Juni 2006 und 14. Juni 2007 im vergangenen Geschäftsjahr mit den folgenden Abweichungen Folge geleistet worden ist:

1. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden nicht offengelegt, insbesondere nicht auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und nicht im Geschäftsbericht erläutert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert die Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Abweichung zu Ziffern 4.2.3 letzter Absatz, 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex).

2. Ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates wurde – abweichend von Ziffer 5.3.3 des Kodex – nicht errichtet.

3. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht (Ziffer 5.4.7 Absatz 3 des Kodex) nicht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

4. Binnen 120 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahres wird der Konzernabschluss auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (Abweichung von Ziffer 7.1.2 des Kodex).

II. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 wird auch weiterhin mit folgenden Abweichungen entsprochen werden:

1. Gemäß Beschlüssen der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 und 31. August 2007 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden nicht offengelegt, insbesondere nicht auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und nicht im Geschäftsbericht erläutert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert die Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Abweichung zu Ziffern 4.2.3 letzter Absatz, 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex).

2. Ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates wird – abweichend von Ziffer 5.3.3 des Kodex – nicht errichtet.

3. Gemäß Beschlüssen der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 und 31. August 2007 erfolgen die Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht (Ziffer 5.4.7 Absatz 3 des Kodex) nicht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

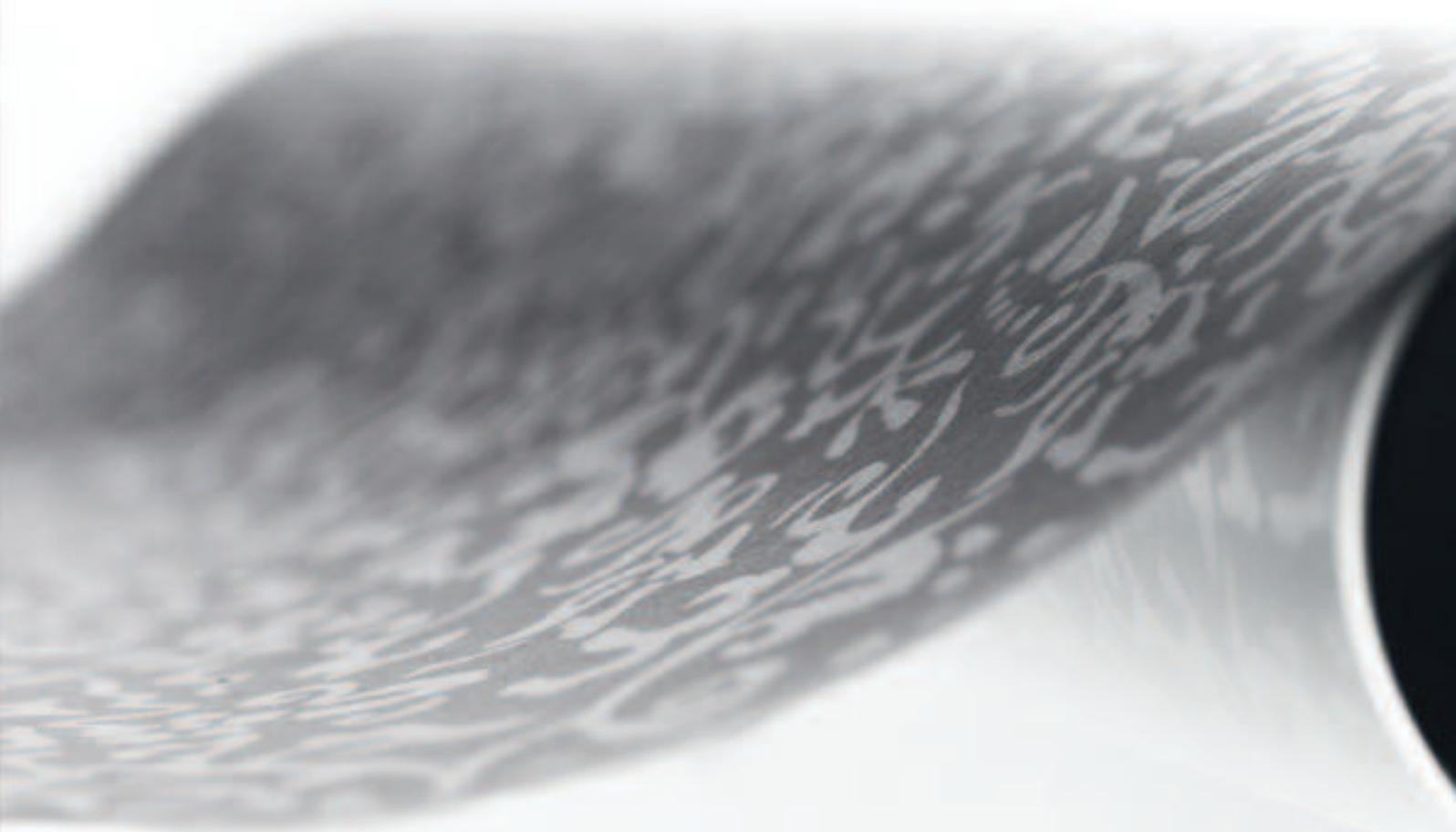
4. Binnen 120 Tagen nach dem Ende eines Geschäftsjahres wird der Konzernabschluss auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht (Abweichung von Ziffer 7.1.2 des Kodex).

5. Wahlen zum Aufsichtsrat werden nur dann als Einzelwahl durchgeführt, wenn dies ein Aktionär in der Hauptversammlung verlangt (Abweichung von Ziffer 5.4.3 Satz 1 des Kodex).

SURTECO SE
Vorstand und Aufsichtsrat“

Buttenwiesen-Pfaffenhofen,
den 19. Dezember 2007





GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ÜBERBLICK

SURTECO ist Komplettanbieter hochwertiger dekorativer Oberflächen für die Beschichtungs-, Innenausbau- und Möbelindustrie. Der Konzern ist in die strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Kunststoff und Papier gegliedert. Beide Segmente fertigen - neben diversen Spezialprodukten - Kantenbänder und Folien für die Veredelung von Holzwerkstoffen. Die Unternehmen der SURTECO Gruppe sind Weltmarktführer bei Kantenbändern (Anteil am Konzernumsatz 2007: 53 %). Thermoplastische (SGE Kunststoff) und duroplastische (SGE Papier) Kantenbänder werden eingesetzt, um die Holzwerkstoffe an ihrer Schmalseite zu beschichten. Da es sich um so genannte Finishprodukte handelt, ist nach dem Aufbringen der Kantenbänder keine weitere Bearbeitung der Oberfläche erforderlich. Dies gilt in gleicher Weise für Folien, die im Regelfall für die Veredelung von Großflächen eingesetzt werden. Kunststofffolien der im September 2007 akquirierten Gislaved Folie AB finden darüber hinaus Anwendung in vielen anderen Bereichen, insbesondere im Schiffsinnausbau, wo als Trägermaterialien meist Stahlbleche zum Einsatz gelangen. Inklusiv der anteiligen Umsätze von Gislaved repräsentierten die Folien im Berichtsjahr einen Anteil am Konzernumsatz von 20 %. Leisten und Profile für professionelle Bodenleger einschließlich der Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte erwirtschafteten 10 %, bedruckte Spezialpapiere 5 %, technische Kunststoffprofile und Rollladensysteme zusammen 4 % sowie Fassadensysteme 2 %.

ORGANISATION UND GESCHÄFTSEINHEITEN

Am 19. November 2007 wurde die Umwandlung der SURTECO AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) wirksam. Die Organisationsstruktur des Konzerns ist von dieser Maßnahme nicht betroffen. Ebenso unverändert bleiben das dualisti-

sche Leitungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat sowie die drittelparitätische Mitbestimmung. Gemäß den für die SE gültigen Regeln wird die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft künftig bereits in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres stattfinden.

Die Holdinggesellschaft SURTECO SE mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen übernimmt zentrale Führungs- und Steuerungsaufgaben für den Konzern. Hierzu zählen im Wesentlichen die Festlegung strategischer Ziele, die global ausgerichtete Optimierung des Geschäftsportfolios, Akquisitionen und Beteiligungen, die segmentübergreifende Koordination von Synergiepotentialen, eine zielgerichtete Verteilung der Ressourcen sowie das Finanz- und Risikomanagement.

Die operativen, rechtlich selbständigen Gesellschaften der SGE Kunststoff und der SGE Papier tragen die volle Umsatz- und Ergebnisverantwortung für ihren jeweiligen Bereich. Sie beliefern ihre Kunden sowohl im Direktvertrieb als auch über ein dichtes Netz von Händlern und Handelsvertretungen.

GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

Zur strategischen Geschäftseinheit Kunststoff zählen die unter dem Dach der W. Döllken & Co. GmbH agierenden Unternehmen sowie die im September 2007 akquirierte schwedische Gislaved Folie AB.

Die W. Döllken & Co. GmbH gliedert sich in die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, die Döllken-Profiltechnik GmbH, die Döllken & Praktikus GmbH, die Doellken-Woodtape Ltd. und die Doellken-Woodtape Inc. mit ihren jeweiligen Tochterunternehmen.

Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH hat ihren Sitz in Gladbeck. Dort werden vorwiegend Kunststoffkantenbänder hergestellt. Weitere Fertigungsstätten für diese Produktlinie befinden sich in Australien (SURTECO Australia Pty. Ltd.) und in Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles). Diese Gesellschaften sind, ebenso wie die Vertriebsgesellschaften Doellken PTE Ltd. in Singapur, die Döllken

France S.A.S. und die SURTECO A.Ş. in der Türkei 100 %ige Tochtergesellschaften der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH. Einzige Ausnahme ist die 50 %-Beteiligung an der Arbe s.r.l. (die weiteren 50 % sind wegen der Sortimentszusammensetzung der SGE Papier zugeordnet). Das Tochterunternehmen Vinylit Fassaden GmbH ist Spezialist für montagefertige Paneele und Fassadenelemente. Die Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb technischer Profile und Rollladensysteme spezialisiert. Zur Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck, gehören der Produzent von Leisten und Profilen für professionelle Bodenleger, die Döllken-Weimar GmbH sowie Tochterfirmen in Polen und der Tschechischen Republik .

Vervollständigt wird das Portfolio der Döllken-Gruppe durch die in Kanada ansässige Doellken-Woodtape Ltd. und die Doellken-Woodtape Inc. in USA. In Kanada werden an den Standorten Brampton und Montreal Kunststoffkantenbänder produziert. Die US-amerikanische Produktionsstätte befindet sich in Greensboro. Sie fertigt ebenfalls hochwertige Kunststoffkantenprodukte.

Gislaved, Schweden, ist Hersteller von Kunststofffolien, die überwiegend für Spezialanwendungen wie beispielsweise Schiffsinneneinrichtungen oder gewobene Teppiche konzipiert wurden.

GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

Auf der Papierseite - Basismaterial dieses Produktsegments sind stets technische Spezialpapiere - findet sich die BauschLinnemann GmbH samt Tochterunternehmen und Vertretungen sowie der Dekor drucker Bausch Decor GmbH.

Drucke der Bausch Decor GmbH mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen werden an externe Kunden zur weiteren Veredelung geliefert. Etwa ein Drittel der Produktion sind Drucke für die Weiterbearbeitung in den Unternehmen der BauschLinnemann Gruppe. Die BauschLinnemann GmbH fertigt Papierkantenbänder und Flächenfolien an ihrem Firmensitz in

Sassenberg sowie in Buttenwiesen-Pfaffenhofen. Die Tochtergesellschaft Kröning GmbH & Co. hat sich auf die Herstellung von Sonderprodukten spezialisiert und ist darüber hinaus in der Lage, auftragsbezogene kleine Lose ohne Lagerüberhang zu liefern. Die Konfektionierung der Papierprodukte erfolgt aus logistischen Gründen vielfach näher am Markt. Daher haben sich Vertriebsgesellschaften in China (SURTECO China), USA (BauschLinnemann North America, Inc.), Singapur (BauschLinnemann Singapur), Großbritannien (BauschLinnemann UK) und in Italien (Arbe s.r.l.) etabliert.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

KONJUNKTURDYNAMIK DURCH FINANZMARKT- TURBULENZEN ABGESCHWÄCHT

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Jahresverlauf 2007 nach einer anfänglich starken Wachstumsdynamik durch die Folgen der US-amerikanischen Subprime-Krise deutlich eingetrübt. Das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2007, das der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem „World Economic Update“ von Ende Januar 2008 auf rund 4,9 % schätzt, war maßgeblich getragen durch die Impulse aus den Schwellenländern Asiens. Chinas Volkswirtschaft wuchs den aktuellen Schätzungen des IWF zufolge im zurückliegenden Jahr um 11,4 %. Die US-amerikanische Wirtschaft erreichte 2007, aufgrund einer deutlichen „Konjunktur-Abkühlung“ im 4. Quartal, ein Wachstum von 2,2 %. Für den Euroraum ermittelte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ein Wachstum von 2,6 % im Berichtszeitraum. In Deutschland erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im vergangenen Jahr preisbereinigt um 2,5 %.

Neben den Folgen der US-Immobilienkrise belastete der weitere Anstieg der weltweiten Energie- und Rohstoffpreise die Entwicklung der Weltwirtschaft. Der Preis für ein Barrel Rohöl stieg im Jahresverlauf um mehr als 50 % auf ein neues Rekordhoch jenseits von 95 US-Dollar. Durch zahlreiche Interventionen versuchten die nationalen wie internationalen Notenbanken in der zweiten Jahreshälfte 2007 die Folgen der Subprime-Krise und die drohenden Inflationsgefahren zu mildern. Allein die US-Notenbank reduzierte in den Monaten August 2007 bis März 2008 den Leitzins in sechs Schritten von 5,25 % auf 2,25 %. Währungspolitisch belastete die Schwäche des US-Dollars die deutsche Exportwirtschaft. Der Wert der US-Währung veränderte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Euro von 1,31 auf 1,47 USD je Euro. Die Turbulenzen auf den weltweiten Aktienmärkten sind Ausdruck einer spürbaren Verunsicherung der Anleger, maßgeblich verursacht durch die massiven Abschreibungen der Banken und Finanzinstitute.

MÖBELINDUSTRIE UND HOLZWIRTSCHAFT

Die Entwicklungen in der Möbelindustrie und der Holzwerkstoff-Branche verliefen international sehr unterschiedlich. In Nordamerika hinterlässt die Krise am Immobilien- und Hypothekenmarkt deutliche Spuren im privaten Konsum und in der Neubautätigkeit. Demgegenüber präsentieren sich die Märkte in Osteuropa und Russland unverändert in einer starken Verfassung.

Das Wachstum der Möbel- und Holzwerkstoffindustrie in Deutschland wird maßgeblich getragen von den steigenden Exporterfolgen der heimischen Unternehmen. So erhöhte sich der Gesamtumsatz der Möbelindustrie in Deutschland nach Angaben der Verbände der Holz- und Möbelindustrie HDH/VDM, im Jahr 2007 um rund 5,9 % auf 19,5 Mrd. Euro. Die Exporte von Möbeln stiegen um rund 18 % und erreichen mittlerweile einen Anteil von 40 % am Gesamtumsatz. Der Inlandsmarkt legte lediglich um 2,3 % zu, was preisbereinigt mit einer Stagnation gleichzusetzen ist. Die Erhöhung der Mehrwert-

steuer zu Beginn des Jahres 2007, geänderte Förderrichtlinien des Bundes für den Wohnungsbau und die Preissteigerungen für Energie und Lebensmittel führten dazu, dass sich die Verbraucher bei der Anschaffung langlebiger Konsumgüter nach wie vor zurückhalten. Bereits im Herbst 2007 verwiesen HDH und VDM darauf, dass die Zahl der Baugenehmigungen im privaten Wohnungsbau in Deutschland seit Ende 2006 um etwa 50 % zurückgegangen sind, so dass die Negativeffekte für die Möbelindustrie bereits absehbar seien.

UNTERNEHMENSPORTFOLIO GEZIELT ERWEITERT

Im Berichtsjahr 2007 hat die SURTECO SE ihre Umsatz- und Ertragszahlen erneut steigern können. Dies ist bemerkenswert, da die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Absatzregionen nicht günstig waren.

Dass der Konzernumsatz dennoch ausgeweitet werden konnte und diese Zunahme im Auslandsgeschäft zu verzeichnen ist, ist vor allem in der Gislaved-Akquisition begründet. Gislaved produziert in seinem schwedischen Werk Kunststofffolien für Spezialanwendungen. Kunststofffolien sind neu im Produktportfolio der SURTECO SE. Sie komplettieren das bisherige Produktprogramm, bestehend aus Kantenbändern auf Papier- und Kunststoffbasis sowie Flächenfolien auf Papierbasis.

Doch auch im Stammgeschäft reagierte SURTECO auf sich abzeichnende Marktveränderungen im Rahmen ihrer langfristigen strategischen Prämissen. Hierzu zählt die verstärkte Marktpräsenz in wichtigen Absatzregionen wie beispielsweise in Frankreich und der Türkei.

Einen wichtigen Beitrag leistete die Übernahme der Sparte Sockelleisten- und Abschlussysteme von Gardinia Home Decor, mit der insbesondere die osteuropäischen Märkte dieses Segments besser erschlossen werden können. Die Dekordruckerei Bausch Decor, die ihre Druckerzeugnisse sowohl für die konzerninterne Weiterverarbeitung bei BauschLinne-mann zu Kantenbändern und Flächenfolien wie auch

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE
35 %



an externe Abnehmer liefert, erweiterte ihre Druckkapazitäten durch die Inbetriebnahme zweier 3-Farben-Tiefdruckaggregate spürbar. Sie trägt damit der steigenden Nachfrage Rechnung und kann so weiterhin kundenfreundliche Lieferzeiten realisieren. Im September 2007 hat SURTECO in den USA und in Deutschland eine Fremdkapitalaufnahme in Form einer Privatplatzierung in Höhe von ca. Mio. € 150 abgeschlossen. Dabei konnten Mio. 100 in Euro und Mio. 70 in USD platziert werden. Da die Konditionen noch vor den Turbulenzen an den Kapitalmärkten festgelegt wurden, konnte von den günstigen Marktbedingungen profitiert werden. Das Transaktionsvolumen wurde aufgrund der mehrfachen Überzeichnung erhöht. Die für SURTECO neue Finanzierungsform unterstreicht die konsequente Ausrichtung hin zum Kapitalmarkt. Sie verbessert erheblich die wirtschaftliche Flexibilität der Gruppe, die nach den Jahren der Konsolidierung und Optimierung nun nachdrücklich ihre Strategie des ertragsorientierten Wachstums weiterverfolgt.

UMSATZ- UND ERTRAGSSITUATION

KONZERNUMSATZ 3 % ÜBER VORJAHR

Der Konzernumsatz der SURTECO SE erreichte im Geschäftsjahr 2007 mit Mio. € 414,5 einen neuen Höchststand (Vorjahr: Mio. € 403,2). Die Steigerung betrug Mio. € 11,3 bei einem Umsatzbeitrag der schwedischen Gislaved Folie AB von Mio. € 9,2 seit der Vollkonsolidierung im September 2007. Das organische Wachstum blieb mit 0,5 % gering, was auch in der bewussten Straffung des Portfolios im Bereich der margenschwachen Do-it-yourself-Handelswaren (Mio. € -4,5) begründet ist.

Die schwierigen Marktbedingungen in Nordamerika, die von der Immobilienkrise und den damit verbundenen Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten ausgelöst wurden, haben im zweiten Halbjahr auch SURTECO belastet. Der Rückgang der

Neubautätigkeit wirkte sich unmittelbar auf die Tochtergesellschaften in USA und Kanada aus. Eine zusätzliche Belastung entstand durch den schwachen US-Dollar, der für SURTECO im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzeinbuße von Mio. € 5,3 bedeutete. Insgesamt musste ein Rückgang des Geschäftsvolumens in Nordamerika von Mio. € 9,3 verkraftet werden. Trotzdem stieg der Konzernumsatz in den Auslandsmärkten um 5 % auf Mio. € 269,6 (Vorjahr: Mio. € 257,6), während der Binnenumsatz mit Mio. € 144,9 auf Vorjahresniveau stagnierte.

SGE KUNSTSTOFF BAUT STARKE POSITION AUS

Dem Trend der letzten Jahre folgend erwirtschaftete die SGE Kunststoff ihre Zuwächse erneut im Ausland. Die Akquisition von Gislaved hat diese Entwicklung verstärkt. Vom Umsatz des Kunststoffsegments in Höhe von Mio. € 248,3 (Vorjahr: 231,3; Abweichung +7 %) entfielen auf die Auslandsmärkte Mio. € 164,0. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs um Mio. € 16,5 bzw. 11 %.

In Deutschland stieg das Verkaufsvolumen um 1 % auf Mio. € 84,3. Das wirtschaftliche Umfeld in den betroffenen Branchen hat sich gegenüber 2006 kaum verändert. Die Verkaufserfolge der SGE Kunststoff beruhen im Wesentlichen auf ihrer Technologie- und Qualitätsführerschaft und ihrem marktorientierten Produktdesign.

Das europäische Ausland honorierte diese Kriterien mit einem prägnanten Umsatzzuwachs. In Frankreich zeigte die Übernahme des Handelsunternehmens SDCA (heute Döllken France) positive Auswirkungen. Ebenso erfreulich entwickelte sich der türkische Markt. Hier werden sich langfristig weitere industrielle Möbelhersteller etablieren. SURTECO hat daher in Istanbul die Vertriebs- und Konfektionierungsgesellschaft SURTECO DEKOR A.Ş. ins Leben gerufen. In der Summe konnte eine Steigerung des Geschäftsvolumens um Mio. € 18,8 (+26 %) auf Mio. € 91,7 realisiert werden.

Auf dem amerikanischen Kontinent wirkte sich die anhaltende Immobilienkrise in den USA mit ihren Fol-





gen für die Baubranche umsatzmindernd aus. Zudem haben viele Möbelhersteller in den letzten Jahren ihre Produktion nach Asien verlagert. Zwar konnte die SGE Kunststoff ihren noch auf niedrigem Niveau befindlichen Umsatz in Südamerika um 29 % auf Mio. € 4,8 steigern, in dem bedeutenderen Nordamerikageschäft (Umsatz 2007: Mio. € 39,7) musste jedoch ein Rückgang von 14 % bzw. Mio. € 6,3 verkraftet werden. Von diesem Betrag sind allein Mio. € 4,1 auf die gegenüber 2006 ungünstigeren Währungsparitäten zwischen US-Dollar und Euro zurückzuführen. Insgesamt gingen die Geschäfte in Nord- und Südamerika um 11 % bzw. Mio. € 5,3 zurück.

Asien bleibt mit Mio. € 7,6 (+29 %) ein wichtiger Zukunftsmarkt für Kunststoffprodukte. Außer bei den Kantenbändern wurden im Berichtszeitraum Zuwächse bei Kunststofffolien erzielt. Bei Letzteren ist besonders das Segment der Folien für Inneneinrichtungen von Schiffen zu erwähnen, für das in den kommenden Jahren von einer stark steigenden Nachfrage auszugehen ist.

In Australien (Umsatz 2007: Mio. € 18,9; Zunahme gegenüber Vorjahr: 8 %) verfügt die SGE Kunststoff über eine starke Wettbewerbsposition, die sich vor allem auf die Vorteile aus der lokalen Produktion mit schnellen, flexiblen Reaktionszeiten gründet.

Kantenbänder, die im Berichtszeitraum um 5 % auf Mio. € 156,6 zulegen, dominieren mit nahezu zwei Dritteln das Geschäftsvolumen der SGE Kunststoff. Weiterhin erfolgreich entwickelten sich Spezialprodukte, die mit Hilfe hochmoderner Extrusionsverfahren bedarfsgenau für Industrie, Handwerk und private Anwender hergestellt werden. Hierzu zählen insbesondere Sockelleisten aller Art einschließlich des von Gardinia übernommenen Sortiments (+20 %), variantenreiche und anwenderfreundliche Rollladensysteme (+11 %), industriell vielseitig einsetzbare technische Profile (+6 %) oder Fassadensysteme (+3 %), deren Einsatz immer stärker auf ökologische Aspekte ausgerichtet ist.

NEUE WETTBEWERBER FÜR SGE PAPIER

Der Markt für Oberflächenmaterialien auf Papierbasis ist weltweit Veränderungen unterworfen. In einzelnen Regionen entstehen neue, lokale Produzenten, die den Wettbewerb intensiver werden lassen. 2007 war daher für die SGE Papier ein schwieriges Jahr. Papierkantenbänder, deren Anteil am Umsatz der SGE Papier 38 % beträgt, lagen mit Mio. € 63,9 um 8 % unter dem Vorjahr. Zwar zogen vorimprägnierte Flächenfolien um 15 % an, die traditionellen, qualitativ hochwertigen postimprägnierten Folien verloren jedoch 8 % ihres Volumens. Insgesamt sank der Flächenfolienumsatz, der mit Mio. € 74,0 einen Anteil von 45 % repräsentiert, um 4 %. Der Außenumsatz der Dekordruckerei Bausch Decor stieg dagegen erneut an. Mit einem Plus von 13 % erreichte der Dekordrucker, der im Berichtsjahr seine Kapazitäten deutlich erhöht hat, einen Umsatz von Mio. € 21,9. Die SGE Papier setzte im schwierigen deutschen Markt Mio. € 60,6 um (-2 %). Der Auslandsumsatz erreichte Mio. € 105,6 (-4 %). Hier machte sich ebenfalls das problematische USA-Geschäft bemerkbar, das sich in einem Umsatzrückgang von Mio. € 2,9 (davon währungsbedingt Mio. € 1,2) auf Mio. € 12,5 niederschlug. Der Gesamtumsatz des Gruppensegments Papier betrug im Geschäftsjahr 2007 Mio. € 166,2 (-3 %).

MATERIALQUOTE STABIL

Der Materialaufwand der SURTECO Gruppe stieg im Berichtsjahr leicht unterproportional um 2 % bzw. Mio. € 3,7 auf Mio. € 177,6. Die Materialquote unterschritt den Vorjahreswert um 0,1 Prozentpunkte und erreichte 42,5 %.

Liefersicherheit bezüglich Verfügbarkeit, Qualität und Termintreue war für die Vorprodukte von SURTECO überwiegend gegeben. Ein Engpass in der Belieferung mit dem Kunststoff ABS zum Jahresende in USA konnte rechtzeitig behoben werden.

Der Umsatzrückgang aufgrund der Sortimentsoptimierung im margenschwachen DIY-Geschäft um Mio. € 4,5 entlastete den Materialbedarf spürbar. Für

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE
42 %



UMSATZVERTEILUNG IN % SURTECO KONZERN

NACH REGIONEN

NACH BEREICHEN

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

(Anteil am Gesamtumsatz 60 %)

Deutschland	34	
Restliches Europa	37	
Amerika	18	
Australien	8	
Asien	3	

Kantenstreifen	63	
Sockelleisten	10	
DIY	7	
Technische Profile	7	
Fassaden	4	
Folien	4	
Sonstige	5	

Strategische Geschäftseinheit Papier

(Anteil am Gesamtumsatz 40 %)

Deutschland	36	
Restliches Europa	49	
Amerika	9	
Asien	3	
Australien	3	

Kantenstreifen	38	
Folie	45	
Dekordruck	13	
Laminat (CPL)	2	
Sonstige	2	

alle relevanten Kunststoffsorten der SGE Kunststoff mussten 2007 jedoch Preisanhebungen akzeptiert werden.

Auf der Rohpapierseite konnten leichte Preisnachlässe realisiert werden. Neben einer Kostentlastung bei Spezialpapieren für Kantenbänder machte sich hier die von den Produktionsabteilungen der SGE Papier in enger Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung eingeleitete Aktion zur Typenumstellung von Dekorpapieren im Flächenbereich positiv bemerkbar.

Für Strom musste im Berichtsjahr deutlich mehr bezahlt werden, die Preise für Erdgas waren dagegen leicht rückläufig.

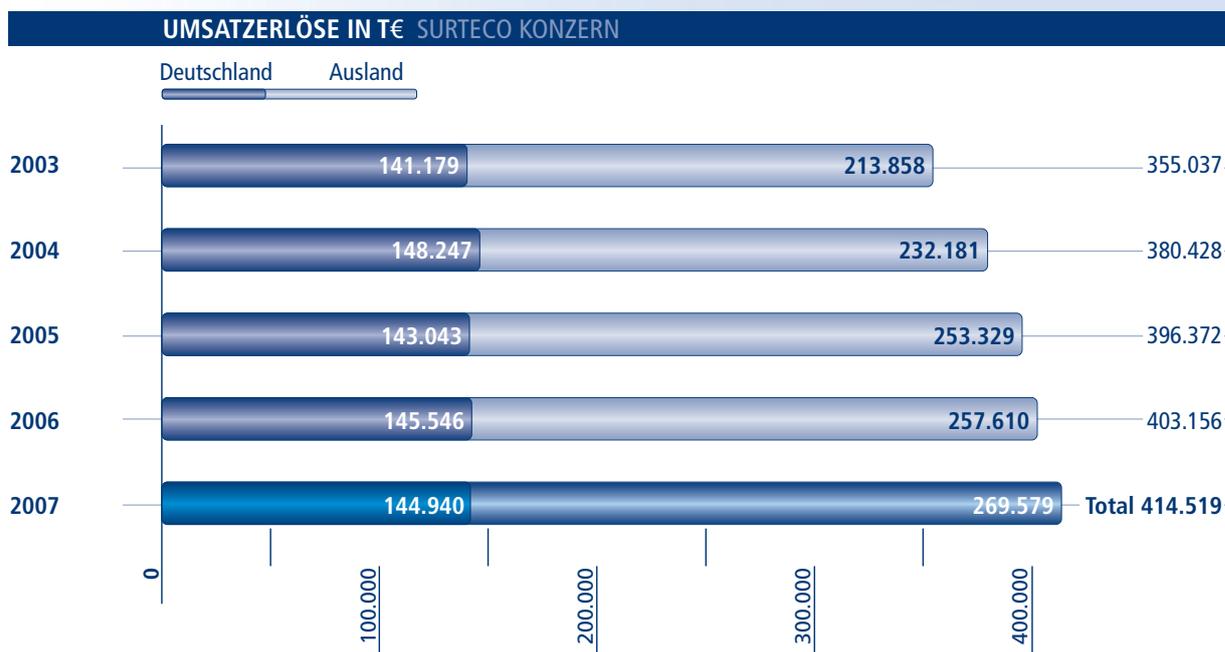
Insgesamt konnte die Materialquote nur deshalb stabil gehalten werden, weil in allen Bereichen des Konzerns Effizienzsteigerungen umgesetzt wurden.

ERGEBNIS KONZERN

2007 erwirtschaftete der SURTECO Konzern ein EBITDA von Mio. € 74,4 (+4 %). Das EBIT belief sich auf Mio. € 55,5 und lag um 3 % über dem Wert von 2006. Die entsprechenden umsatzbezogenen Margen-Kennzahlen blieben mit 17,9 % (EBITDA) bzw. 13,4 % (EBIT) auf dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen sind mit Mio. € 18,9 gegenüber dem Vorjahreswert (Mio. € 17,6) deutlich angestiegen, was auf getätigte Akquisitionen und außerplanmäßige Abschreibungen (Mio. € 0,7) zurückzuführen ist.

Das Zinsergebnis beinhaltet Zinserträge von Mio. € 1,5, dem Zinsaufwendungen von Mio. € 10,9 gegenüberstanden. Die gestiegenen Beträge stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdkapitalaufnahme im Rahmen der US-Pri-



vatplatzierung in Höhe von ca. Mio. € 150 sowie dem allgemeinen Zinsanstieg in Europa. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des Finanzergebnisses um Mio. € -0,8 auf Mio. € -8,9.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) lag mit Mio. € 46,6 um 1 % höher als 2006. Die ab 1.1.2008 wirksame Unternehmensteuerreform war bereits im Berichtsjahr auf die latenten Steuern anzuwenden. Dies führte zu einer spürbar geringeren Steuerquote von 32,2 % (Vorjahr 37,1 %). In der Folge stieg der Konzerngewinn um 10 % auf Mio. € 31,6, das Ergebnis pro Aktie (Basis: 11.075.522 Stück Aktien) erreichte € 2,85 (Vorjahr: € 2,60).

ERGEBNIS SURTECO SE

Der Einzelabschluss der SURTECO SE gemäß den Vorschriften des HGB weist für das Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Mio. € 31,4 aus (Vorjahr: Mio. € 27,8). Der Jahresüberschuss stieg um 5 % auf Mio. € 20,3.

DIVIDENDE ERNEUT ANGEHOHEN

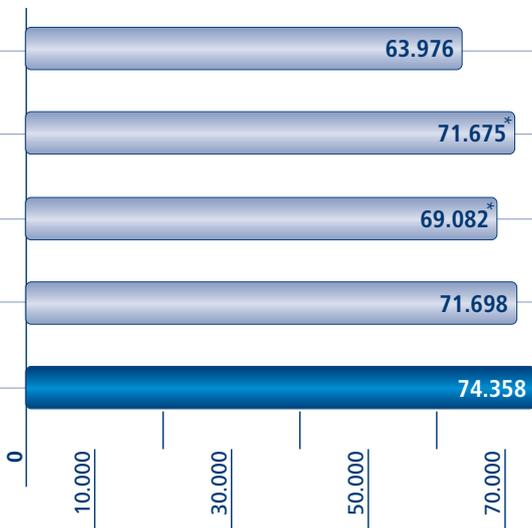
Anlässlich der Hauptversammlung der SURTECO SE am 24. Juni 2008 in München werden Vorstand und Aufsichtsrat vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von € 12.183.237,54 für das Geschäftsjahr 2007 einen Gewinnanteil von € 12.183.074,20 auszuschütten. Bezogen auf die ausgegebenen 11.075.522 Stück Aktien entspricht dies einer Dividende von € 1,10 je Aktie (Vorjahr: € 1,00). Auf neue Rechnung vorgetragen werden € 163,34.

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE
14 %

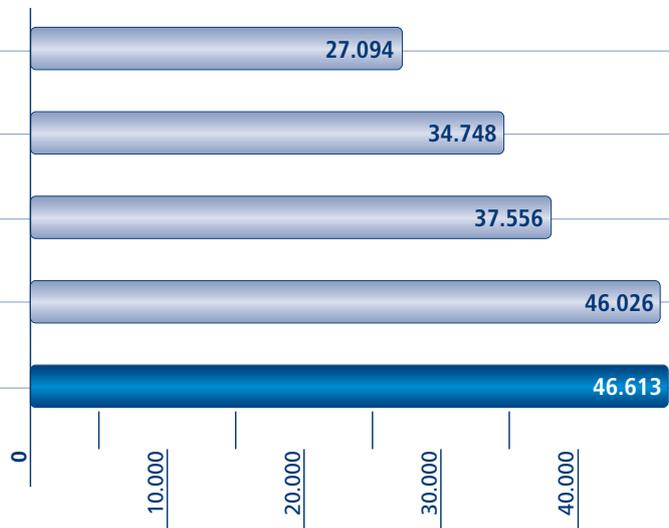


EBITDA IN T€ SURTECO KONZERN

* vor Restrukturierungsaufwendungen
(2004: T€ 1.329, 2005: T€ 3.871)



EBT IN T€ SURTECO KONZERN



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

WERTSCHÖPFUNG UM MIO. € 3,7 GESTIEGEN

Die Zunahme der Nettowertschöpfung um Mio. € 3,7 ist im Wesentlichen auf die Mio. € 11,3 höheren Umsatzerlöse zurückzuführen. Die Aufwendungen haben sich proportional entwickelt, so dass die Wertschöpfungsquote mit 38,8 % gegenüber dem Vorjahr unverändert blieb. Trotz der um Mio. € 2,5 höheren Zinsaufwendungen und der um Mio. € 2,2 angehobenen Dividendenzahlung konnte die im Unternehmen verbleibende Wertschöpfung auf Mio. € 20,5 gesteigert werden.

ANSTIEG DES EIGENKAPITALS UM MIO. € 20,0

Da sich die positive Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2007 fortsetzte, erhöhte sich das Eigenka-

pital um 12,1 % auf Mio. € 185,7. Sämtliche Bilanzrelationen wurden im vorliegenden Geschäftsjahr durch die US-Privatplatzierung erheblich verändert. Die Eigenkapitalquote verminderte sich in der Folge um 8,3 Prozentpunkte auf 36,1 %.

Auf die **Bilanzsumme** hatte die Kreditaufnahme ebenfalls wesentlichen Einfluss. Sie stieg um Mio. € 141,6 auf Mio. € 514,8.

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** führte die Zunahme der liquiden Mittel um Mio. € 95,5 zu einer Verdoppelung des Niveaus auf Mio. € 212,3. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich leicht um 5,7 % bzw. Mio. € 1,7. Bei den Vorräten ergab sich ein Zuwachs um Mio. € 7,8 auf Mio. € 67,7. Beide Positionen wuchsen überwiegend infolge der Akquisitionen des Berichtsjahres.





WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG SURTECO KONZERN

	2006 T€	in %	2007 T€	in %
Umsatzerlöse	403.156		414.519	
Sonstige Erträge	9.804		9.409	
Unternehmensleistung	412.960	100,0	423.928	100,0
Materialaufwand	-173.815	-42,1	-177.562	-41,9
Abschreibungen	-17.612	-4,3	-18.877	-4,5
Sonstige Aufwendungen	-64.547	-15,6	-66.814	-15,8
Entstehung der Wertschöpfung (Netto)	156.986	38,0	160.675	37,9
Aktionäre (Dividende)	8.860	5,6	11.075	6,9
Mitarbeiter (Personalaufwand)	102.407	65,2	103.044	64,1
Öffentliche Hand (Steuern)	17.068	10,9	14.998	9,3
Kreditgeber (Zinsen)	8.553	5,4	11.018	6,9
Andere Gesellschafter	197	0,1	0	0,0
Verteilung der Wertschöpfung	137.085	87,3	140.135	87,2
Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)	19.901	12,7	20.540	12,8

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ergab sich eine Steigerung um Mio. € 33,3 auf Mio. € 302,5. Insbesondere das Sachanlagevermögen stieg um Mio. € 15,4 auf Mio. € 174,0. Der Investitionsschwerpunkt lag bei technischen Anlagen und Maschinen (Mio. € 13,1) sowie bei Gebäuden im Rahmen der Ausbaumaßnahmen der Bausch Decor (Mio. € 3,7). Die Akquisition der Gislaved Folie AB war ursächlich für den Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte um Mio. € 17,8 auf Mio. € 115,3.

Die **kurzfristigen Schulden** konnten aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel um 22,5 % bzw. Mio. € 22,3 auf Mio. € 76,7 gesenkt werden. Davon betroffen war vor allem die Position „kurzfristige Finanzschulden“, die am 31. Dezember 2007 um Mio. € 24,8 niedriger lag als zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt. Auf der anderen Seite erhöhten sich die **langfristigen Schulden** durch die Kapitalaufnahme um insgesamt Mio. € 143,9 auf Mio. € 252,5.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 3,3 im Wesentlichen infolge niedrigerer Zahlungen für Ertragsteuern. Im Vorjahr waren diese aufgrund von Nachzahlungen wegen Betriebsprüfungen außergewöhnlich hoch.

Die Auszahlungen für die Akquisitionen des Berichtsjahres (Mio. € 29,6) und zusätzliche Investitionen in das Sachanlagevermögen (Ausbaustufe Bausch Decor) führten zu einer Erhöhung des Mittelabflusses für Investitionen um Mio. € 35,0.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich vor allem durch die Aufnahme langfristiger Finanzschulden von Mio. € 165 (Mio. € 150 aus dem US-Private Placement) und der Rückführung kurzfristiger Finanzschulden von Mio. € 43,2 verändert. Dies führte insgesamt zu Mittelzuflüssen in Höhe von Mio. € 127,3.

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE
6 %



ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW, CASH EARNINGS SURTECO KONZERN

	in T€	01.01. - 31.12.2006	01.01. - 31.12.2007
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		66.519	65.401
Steuerzahlungen		-22.835	-18.376
Investitionen in Sachanlagen		-23.601	-26.875
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-341	-1.947
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		950	447
Free Cashflow		20.692	18.650
Cash Earnings in Mio. €		46.116	49.103
Verhältnis Cash Earnings zu Gesamtleistung in %		11,3	11,8

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS

	31.12.2006 T€	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2007 T€	Anteil an Bilanzsumme in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	104.027	27,9	212.323	41,2
Langfristige Vermögenswerte	269.171	72,1	302.458	58,8
Bilanzsumme	373.198	100,0	514.781	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	98.959	26,5	76.650	14,9
Langfristige Schulden	108.561	29,1	252.476	49,0
Eigenkapital	165.678	44,4	185.655	36,1
Bilanzsumme	373.198	100,0	514.781	100,0

BILANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	2006	2007
Eigenkapitalquote in %	44,4	36,1
Gearing in %	77	81
Working Capital in T€	65.115	75.284
Zinsdeckungsfaktor in %	8,3	7,9
Operative Schuldendeckung in %	36,3	33,7

VERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL ZUM 31. DEZEMBER SURTECO KONZERN

	in T€	
	2006	2007
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	43.684	47.025
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.927	-57.899
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.733	106.524
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	24	95.650

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

HOHE INNOVATIONSKRAFT BEI KUNSTSTOFFPRODUKTEN

Mit einer Fülle von Produktneuheiten stärkte die SGE Kunststoff ihre führende Position im Segment der Kunststoffkanten. Hierzu zählen Falzkanten für Türen, Küchenbau oder Büromöbel (Folding Edge), eine Spezialkonstruktion für Leichtbauplatten (Bonding Edge), die speziell für den nordamerikanischen Markt entwickelte Flexkante für enge Innen- und Außenradien sowie unterschiedlichste Ausprägungen der Oberfläche bezüglich Glanzgraden und Strukturen. Als aktuelles Gestaltungselement ist die Farbe Chrom hervorzuheben. Kunststoffkanten mit chromähnlicher Beschichtung können bereits als Zierleisten eingesetzt werden, eine Weiterentwicklung für Chromflächen befindet sich derzeit in der Erprobungsphase. Auf der für die Möbelindustrie wichtigen Zuliefermesse Ost-Westfalen wurde Ende Februar unter der Bezeichnung „3D Premium Gloss“ eine hochglänzende Kantenvariante vorgestellt, die bezüglich Brillanz

und Tiefenwirkung Maßstäbe in der Branche setzt. Mit einer erstmals gezeigten Kantengeneration betritt die SGE Kunststoff Neuland. Durch das so genannte Laserfügeverfahren gelingt es, eine klebstofffreie, fugenlose Verbindung von Platte und Kante herzustellen. Das Ergebnis ist eine gesteigerte Produktivität (wegen des Wegfalls von Klebstoffen) sowie eine außergewöhnlich hochwertige Optik.

Weitere marktgerechte Neuprodukte auf Kunststoffbasis tragen zum Erfolg der SGE Kunststoff bei. Die Döllken-Profiltechnik etwa entwickelte ihre Easybox, ein Baukastensystem für vormontierte Rollladensets, für den Einsatz im Handwerkerbereich weiter. Döllken Weimar präsentiert innovative Kabelkanalsockelleisten. Gislaved testet neue Anwendungsfelder für seine Folienprodukte, beispielsweise in Klimaanlageanlagen, und entwickelt selbstklebende Folien.

Ein Zukunftsthema ist die Nanotechnologie, deren Einsatz bei Kunststoffprodukten eine wichtige Rolle spielen könnte. Oberflächen neigen zu Abrieb oder Glanzgradstreifen. Mit einer entsprechenden Modifizierung der schützenden Lackoberfläche könnte dies nach-

ANTEIL AM GESAMTUMSATZ
DER SURTECO SE
3 %



haltig verhindert werden.

STEIGERUNG DER PRODUKTIVITÄT

Um weitere Kosteneinspareffekte bzw. Produktivitätszuwächse im Bereich der Folienfertigung der SGE Papier realisieren zu können, ist die enge Vernetzung zwischen Forschung und Entwicklung und den Produktionsabteilungen unabdingbar. Beispielgebend hierfür ist der Einbau moderner Bahnbeobachtungseinrichtungen bei der Folienlackierung, mit deren Hilfe sich höhere Maschinengeschwindigkeiten realisieren lassen, ohne auf eine umfassende Qualitätskontrolle im laufenden Betrieb verzichten zu müssen. Die Erhöhung des Vorschubs wird in enger Abstimmung zwischen Entwicklungsabteilung und Produktion realisiert. Somit wird sichergestellt, dass die hohe Produktqualität erhalten bleibt.

Neue Verarbeitungsverfahren bei Imprägnierung und Lackierung von Flächenfolien ermöglichten, dass bei den Lieferanten viele Folienpapiere auf eine geänderte Rohstoffqualität umgestellt werden konnten, die sich vorteilhaft auf die Beschaffungskosten auswirkte und darüber hinaus den Kreis der infrage kommenden Anbieter erweiterte.

Viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden aus erdölhaltigen Grundstoffen gefertigt. Der hohe Ölpreis macht es erforderlich, auch für viele andere Vorprodukte Alternativen zu erschließen. In enger Kooperation mit der Einkaufsabteilung werden daher auf allen Gebieten Alternativprodukte gesucht und in aufwendigen Prüf- und Zertifizierungsverfahren getestet. Im Rahmen des Projektes des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) unterstützen die Mitarbeiter in der Produktion die erfolgreiche Implementierung neuer Rohstoffe in den Fertigungsprozess. Mit der Entwicklung einer Finish-Fußbodenfolie hat die SGE Papier die Voraussetzungen für neuartige Einsatzgebiete ihrer bewährten Flächenfolien geschaffen. Prinzipiell unterscheidet sich die Herstellung dieser hochwertigen Oberflächenprodukte nicht von der Fertigungsweise herkömmlicher Folien, jedoch muss das Produkt aufgrund der starken mechanischen Beanspruchung im täglichen Einsatz

sehr hohe Anforderungen erfüllen. Die Anwender-tests haben gezeigt, dass die bisher vorgestellten hochabriebfesten Fußbodenlamine für die Hersteller eine attraktive Alternative darstellen. Neben der mechanischen Belastungsfähigkeit des Produkts schlägt die einfachere Verarbeitung des Finishprodukts positiv zu Buche.

STEIGENDE BEDEUTUNG DES DIGITALDRUCKS

SURTECO misst dem Thema Digitaldruck hohe Bedeutung bei. Gerade für kleinere Auftragslosgrößen, bei denen sich die konventionell anfallenden Rüst- und Ausmusterungsarbeiten vollständig erübrigen, und für die Bemusterung von Kundenwünschen erscheint die Digitaldrucktechnik ideal. Dies kommt dem Trend nach kurzen Entwicklungs- und Reaktionszeiten bei tendenziell abnehmender Losgrößenstruktur zugute.

Die SURTECO Forschungsabteilungen arbeiten eng mit Maschinenherstellern zusammen. Im Werk Sassenberg ist eine hauseigene Versuchsanlage installiert, die im Ink-Jet-Verfahren schmale Papierbahnen in konstant hoher Qualität bedruckt. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Druckprinzip grundsätzlich auch auf entsprechende Kunststoffprodukte übertragbar ist.





MITARBEITER UND AUSBILDUNG

PERSONALSTAND

Die Zahl der Mitarbeiter ist zum 31. Dezember 2007 um 6 % auf 2.181 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.051) angewachsen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen der Gesellschaften Gislaved Folie AB und Döllken France zurückzuführen.

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Mitarbeiter 2.121 (Vorjahr: 2.059), wovon 1.327 (Vorjahr: 1.246) für die SGE Kunststoff, 780 (Vorjahr: 799) für die SGE Papier und weiterhin 14 für die SURTECO Holding tätig waren. Der Altersdurchschnitt aller Beschäftigten lag bei 40,0 Jahren (Vorjahr: 39,7 Jahre). Die Kosten für Personal betragen 2007 Mio. € 103,0 (Vorjahr: Mio. € 102,4). Die Personalkostenquote in Relation zur Gesamtleistung sank um 0,4 Prozentpunkte auf 24,7 %.

Die Motivation und die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen wird durch die für ein Industrieunternehmen niedrige Krankheitsquote von 3,1 % (Vorjahr: 2,7 %) und die überdurchschnittliche Beschäftigungsdauer von 12,2 Jahren (Vorjahr: 11,4) deutlich. Hervorzuheben dabei ist, dass in Deutschland 17 Mitarbeiter ihr 25-jähriges und 51 Mitarbeiter ihr 10-jähriges Firmenjubiläum feiern konnten.

AUSBILDUNGSQUOTE UM 20 % ANGEHOBEN

Der SURTECO Konzern bildet Berufseinsteiger in zehn Arbeitsgebieten aus, wie beispielsweise Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik, Drucker und Industriekaufleute. In Deutschland beschäftigte das Unternehmen im Berichtsjahr durchschnittlich 103 Auszubildende (Vorjahr: 86), was einer Ausbildungsquote von 7,1 % (Vorjahr: 6,0 %) entspricht. Aufgrund einer Ausbildungsplatzinitiative des SURTECO Konzerns konnte die Anzahl der Auszubildenden um 20 % erhöht werden. Im Rahmen der Ausbildung wird besonders begabten Auszubildenden die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen bei den Tochtergesellschaften im Ausland zu sammeln.

Um die Besetzung freier Stellen mit qualifiziertem Fachpersonal sicherzustellen, engagiert sich SURTECO auf dem Gebiet interner und externer Fortbildungen. Der Know-how-Transfer zwischen den Geschäftseinheiten und den Regionen erfolgt durch regelmäßige Management- und Technikertagungen und den Einsatz von Mitarbeitern im Ausland.

UMWELTSCHUTZ

Das Thema Umweltschutz hat im SURTECO Konzern einen hohen Stellenwert. Ganz oben stehen hierbei ein sparsamer Umgang mit Material und Energie sowie eine sortenreine Trennung sämtlicher relevanter Abfallsorten einschließlich ihrer umweltgerechten Entsorgung. Insbesondere im Kunststoffbereich wurden bemerkenswerte Fortschritte bei der Wiederverwendung des Produktionsausschusses von teilweise bis zu 100 % erreicht. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Substitution herkömmlicher Rohmaterialien durch schadstoffarme Alternativen intensiviert. Um die Bedeutung der Ökologie und insbesondere der Treibhausgasemissionen im Konzern zu verdeutlichen, hat sich SURTECO entschlossen, beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 an das Carbon Disclosure Project (CDP) zu berichten. CDP ist ein Zusammenschluss von Investoren mit Sitz in London, die die Bedeutung von CO₂-Emissionen für den Unternehmenswert in das Bewusstsein rücken und zugleich dem Finanzmarkt Informationen über den Treibhausgasausstoß von Unternehmen zugänglich machen. Im Carbon Disclosure Report werden die Ergebnisse der weltweiten Umfrage der Unternehmen sowie die Auswirkungen auf deren Risiken und Chancen veröffentlicht. Bis Ende Mai 2008 werden innerhalb der SURTECO Gruppe erstmals die Daten erfasst, aufbereitet und an CDP weitergeleitet. Die zu sammelnden Daten betreffen direkte Treibhausgasemissionen durch die Erzeugung von Wärme und Dampf in stationären Verbrennungs-

MITARBEITER NACH REGIONEN SURTECO KONZERN

Standort	Mitarbeiter 31.12.2006	Mitarbeiter 31.12.2007	Veränderung
Deutschland	1.444	1.440	-4
Kanada	279	241	-38
Schweden	0	144	144
USA	93	96	3
Australien	87	87	-
Indonesien	41	44	3
Großbritannien	35	32	-3
Italien	29	32	3
China	14	24	10
Singapur	15	13	-2
Frankreich	0	12	12
Polen	14	11	-3
Türkei	0	5	5
	2.051	2.181	130

anlagen auf dem Werksgelände, die Herstellung und Verarbeitung von Chemikalien, durch Firmenfahrzeuge, Leckagen sowie Emissionen aus zugekaufter elektrischer Energie.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Die SURTECO SE und ihre strategischen Geschäftseinheiten sind aufgrund der globalen Aktivitäten und der Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, versucht der Konzern, unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert.

Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der

Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Eine eigenständige Aufbauorganisation besteht dabei nicht. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken wird ein detailliertes Kontrollsystem genutzt. Das Kontrollsystem erfasst die wesentlichen industrie- und branchenspezifischen Steuerungsgrößen. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird intern in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften und extern

durch den Abschlussprüfer überprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Die für die SURTECO SE bedeutsamen Risikobereiche sind:

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau ist eine lokale Präsenz in den relevanten Ländern und Märkten entscheidend. Hierdurch können Kunden schnell beliefert und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkannt werden. SURTECO ist dabei mit den 14 Produktions- und Vertriebsstandorten und den 13 zusätzlichen Vertriebsstandorten international sehr gut aufgestellt. Die Entwicklung des Geschäfts hängt stark von der konjunkturellen Entwicklung der Möbel- und Bauindustrie in den für SURTECO relevanten Ländern und Märkten ab. Konjunkturelle Schwankungen in unseren Absatzmärkten können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Durch die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns können Schwankungen in einzelnen Ländern kompensiert werden. Damit Trendwenden antizipiert bzw. früh erkannt werden, erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung der Konjunktur- und Umsatzentwicklung in den einzelnen Märkten. Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse werden mit Hilfe eines differenzierten internen Berichtswesens erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetä-

rer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Grundsätzlich geht die Möbelindustrie für das Geschäftsjahr 2008 von einer verhaltenen Tendenz aus. Detaillierte Ausführungen zur Entwicklung der Weltwirtschaft und der Möbelindustrie können den Kapiteln „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ und „Prognosebericht“ entnommen werden.

Daneben sind die Technologieführerschaft und die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg der SURTECO SE von herausragender Bedeutung. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates und komplettes Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse. Im Geschäftsjahr wurde das Produktportfolio durch den Kauf von Gislaved Folie AB ergänzt, so dass SURTECO nun in der Lage ist, Kanten und Flächenfolien auf Papier und Kunststoffbasis anzubieten. Für die künftige Profitabilität ist die stetige Realisierung von Effizienzsteigerungen von großer Bedeutung. Dies wird im Unternehmen durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sichergestellt. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und verbessert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult.

SURTECO hat gute Chancen, vom weiteren Wachstum des Oberflächenmarktes zu profitieren und als finanzstarkes Unternehmen den Anforderungen und Veränderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Der Konzern rechnet sich gute Wachstumschancen in Osteuropa, Asien und Südamerika aus.

LIEFERANTENRISIKEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist die SURTECO SE auf Fremdanbieter angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse

beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen und das Eingehen von Lieferverträgen mit langfristigen Preisabschlüssen. Ein zunehmendes Risiko besteht mittel- und langfristig durch die Verteuerung der Energiekosten. Zudem ist mit weiteren Preissteigerungen bei Kunststoffen und anderen Chemieprodukten zu rechnen.

Steigende Energiepreise und Preissteigerungen bei Roh- und Hilfsstoffen führen unabwendbar zu Mehrkosten im Fertigungsbereich, so dass die zusätzlichen Belastungen nur durch Preiserhöhungen kompensiert werden können. Die Durchsetzung von Preiserhöhungen dürfte aber in einzelnen Regionen aufgrund der hohen Belastungen unserer Kunden Grenzen haben.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

ZINSÄNDERUNGS - UND WÄHRUNGSRISIKEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Währungsrisiken aus der Beschaffung von Rohstoffen sind vernachlässigbar, da überwiegend in heimischer Währung eingekauft wird.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Corporate Treasury überwacht und steuert für die wesentlichen Tochtergesellschaften die Entwicklung der Liquidität. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflows und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO laufend mit ausreichenden flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien zurückgegriffen werden.

KREDITRISIKEN

Die Bonität der Kontrahenten wird regelmäßig überprüft. Das Debitoren-Kreditrisiko ist aufgrund der breiten Kundenstruktur und entsprechender Kreditversicherungen gering. Zusätzlich wird die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten vom Konzerncontrolling und den Tochtergesellschaften überwacht.

WETTBEWERBSRISIKEN

SURTECO ist in den relevanten Märkten überwiegend sehr gut positioniert. Der Wettbewerbsdruck nimmt jedoch weltweit zu. Zusätzliche Anbieter entstanden durch die Erhöhung der Fertigungstiefe bei großen Dekordruckern sowie durch neue, lokal tätige Oberflächenhersteller, die in ausgewählten Produktbereichen tätig werden. Diese Marktkonsolidierung könnte sich negativ auf die Erlöse auswirken.

Dem großen Preisdruck begegnet SURTECO durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, neuen innovativen Produkten und nicht zuletzt einer weiteren Steigerung der Effizienz.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert eine ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen bei der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten





und Geschäftspartnern kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch laufende Anpassungsmaßnahmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt auch die Implementierung eines konzernweit einheitlichen Softwaresystems, in dem sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden.

REGULATORISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich Risiko mindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO regelmäßig fortgebildet. Ausführungen zur Aus- und Fortbildung können dem Kapitel Mitarbeiter und Ausbildung entnommen werden.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken zeigt, dass es sich im Wesentlichen um Marktrisiken handelt. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Es erfüllt die Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG. Die Prüfung der Risikosituation hat ergeben, dass aufgrund eines effizienten, regelmäßigen und umfassenden Risikomanagements die Risiken der SURTECO SE begrenzt und überschaubar sind und somit keine Risiken bestehen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, und dass künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

ANGABEN AUFGRUND DES ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZES

GRUNDKAPITAL

Das unveränderte Grundkapital der SURTECO SE beträgt € 11.075.522,00 und ist eingeteilt in 11.075.522 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien). Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt € 1.100.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder mehrfach um insgesamt € 4.400.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital verweisen wir auf Ziffer 28 des Konzernanhangs bzw. Ziffer 4 des Anhangs der SURTECO SE.

BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich seit dem 29. August 2001 zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts von 6.251.644 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 1. Januar 2008). Verfügungen über poolgebundene

Aktien der SURTECO SE sind nach den getroffenen Vereinbarungen nur mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder zulässig. Beabsichtigt ein Poolmitglied dennoch, poolgebundene Aktien zu veräußern, sind diese vorher den übrigen Poolmitgliedern anzubieten.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben uns das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte unserer Gesellschaft angezeigt:

Name	Stimmrechte in %
1. Herr Claus Linnemann	11,7990
2. Herr Jens Schürfeld	11,9306
3. Klöpferholz GmbH*	21,1544
4. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*	21,1544

* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpferholz GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, wenngleich es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

„CHANGE OF CONTROL“-KLAUSEL

Im Falle eines „Change of control“ haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Erklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie für die Restlaufzeit des Dienstvertrages den Anspruch auf Zahlung einer festen Jahresvergütung.

NACHTRAGSBERICHT

Die ersten Monate des aktuellen Geschäftsjahres zeigten gegenüber dem Berichtszeitraum keine signifikanten Abweichungen.

Ein wichtiges Ereignis nach dem Bilanzstichtag war der Erwerb von Aktien des Holzwerkstoffherstellers Pfeleiderer im Januar 2008. SURTECO beteiligte sich mit einem Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals an der in Neumarkt/Oberpfalz beheimateten Aktiengesellschaft. SURTECO steht seit Jahren in Geschäftsbeziehungen zu Pfeleiderer und beurteilt die weitere Entwicklung des Unternehmens positiv.

Bis zur Drucklegung ergaben sich ansonsten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

PROGNOSEBERICHT

Für das laufende Jahr gehen die aktuellen Prognosen weltweit von einer Fortsetzung des soliden Wachstums, allerdings - bedingt durch die zunehmenden Negativeffekte aus der Subprime-Krise in den USA - auf einem deutlich niedrigeren Niveau aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) korrigierte seine Schätzungen für 2008 nach unten und rechnet nun mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr von 4,1 %. Für die US-Wirtschaft erwarten die Experten des IWF jetzt einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % in 2008. Für den Euroraum liegen die Schätzungen bei 1,6 %.

In Deutschland erwartet die Bundesregierung laut ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2008 ein Wirtschaftswachstum von 1,7 %. Ein weiterer Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und verbesserte Einkommensperspektiven lassen auf zusätzliche Nachfrageimpulse durch die Privathaushalte hoffen. Allerdings rechnet die Bundesregierung für 2008 auch damit, dass die außenwirtschaftlichen Impulse nachlassen und der hohe Ölpreis sowie die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro zu weiteren Belastun-

gen für die deutsche Exportwirtschaft führen können. Für die Möbelindustrie in Deutschland zeichnet sich auch für 2008 ein leichtes Wachstum ab, das allerdings weiterhin maßgeblich durch Zuwächse im Export getragen sein wird. So rechnet der heimische Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel (BSO) laut einer Umfrage unter den Verbandsmitgliedern für das laufende Jahr mit einem durchschnittlichen Umsatzplus von 4-6 %. Der Verband der deutschen Küchenmöbelindustrie erwartet 2008 eine leichte Belebung des Inlandsmarktes, bei einem weiterhin florierenden Auslandsgeschäft.

Die Verbände der Holz- und Möbelindustrie HDH/VDM weisen zudem darauf hin, dass trotz der Umsatzzuwächse der letzten beiden Jahre die deutsche Möbelindustrie gerade mal das Umsatzniveau von vor rund 10 Jahren erreicht hat, und sehen aufgrund des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes noch kein Ende des Konsolidierungsprozesses. Die weitere Preisentwicklung für Energie und Rohstoffe wird deshalb für die Branchenentwicklung ebenso bestimmend sein wie die Entwicklung des privaten Konsums in Deutschland.

Vor dem Hintergrund zunehmend negativer Effekte aus der Kreditmarktkrise in den USA könnten sich im Laufe des Jahres die Kapitalmarktverwerfungen auf die gesamte Weltkonjunktur auswirken. Unter diesen Umständen ist 2008 allenfalls mit einem leichten organischen Wachstum bei Umsatz und Ergebnis zu rechnen.

Im Wesentlichen wird für die SURTECO SE das aktuelle Geschäftsjahr durch die erstmalig ganzjährige Vollkonsolidierung der Gislaved Folie AB geprägt sein.

ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN:

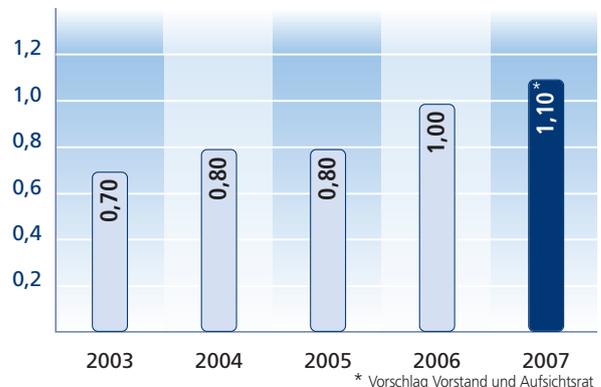
Cash Earnings in €	Jahresüberschuss + Abschreibungen ./. Zuschreibungen + ergebniswirksame Veränderung langfristiger Rückstellungen
Cash Earnings je Aktie in €	Cash Earnings ./. Anteile anderer Gesellschafter/Anzahl Aktien
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter nach Gewinnverwendung
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Anzahl Aktien
Free Cashflow in €	Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ./. (Steuerzahlungen + Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) + Einzahlungen aus Anlageabgängen
Gearing in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn vor Ertragsteuern und Zinsaufwand)/ Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Nettofinanzschulden	Kurz- und langfristige Finanzschulden ./. liquide Mittel
Net Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) ./. (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + kurzfristige Rückstellungen)
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/ Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Verschuldungskoeffizient in %	Fremdkapital/Eigenkapital
Wertschöpfung	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) ./. (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto)	Wertschöpfung (netto) in % vom Umsatz
Zinsdeckungsfaktor in %	EBITDA/Zinsergebnis



KURSENTWICKLUNG 2007 IN €



ENTWICKLUNG DER DIVIDENDE IN €



Die SURTECO Aktie konnte sich trotz guter Unternehmenszahlen der negativen Entwicklung der Aktienmärkte - insbesondere zum Jahresende 2007 - nicht entziehen. Die Verunsicherung der Anleger und Investoren durch die von den USA ausgehende Immobilien- und Hypothekenkrise bekamen Klein- und Nebenwerte ganz besonders zu spüren. Börsennotierte deutsche Unternehmen in der Möbelindustrie waren überproportional stark betroffen.

Im Jahresverlauf 2007 büßte die SURTECO Aktie 19 % ihres Börsenwertes ein und notierte Ende Dezember bei € 26,56. Zum Jahresbeginn 2007 war der Kurs mit € 32,60 gestartet und hatte im Mai einen Höchststand von € 42,20 erreicht. Aufgrund der ungünstigen Aktienkursentwicklung betrug die Marktkapitalisierung zum Jahresende 2007 rund Mio. € 294 (Vorjahr Mio. € 371). Im Laufe des Januar 2008 kam es zu einem weiteren deutlichen Kursrutsch an den nationalen wie internationalen Börsen, der auch die deutschen Werte erfasste. Die SURTECO Aktie notierte Mitte Januar bei € 18,60, konnte sich aber im Rahmen der allgemeinen Erholung inzwischen wieder bei etwa 22 Euro stabilisieren.

Durch die Umplatzierung von rund 420.000 Stück Aktien aus dem Besitz der SURTECO Altaktionäre im zweiten Quartal 2007 erhöhte sich der Streubesitz des Unternehmens von 19,9 % auf 23,7 %. Das Handelsvolumen der SURTECO Aktie verdoppelte sich im Berichtszeitraum von durchschnittlich 21.246 Stück pro Monat im Jahr 2006 auf 41.445 Stück pro Monat im Jahr 2007.

Die von der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2007 mit großer Mehrheit (99,98 %) beschlossene Umwandlung der SURTECO AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) wurde am 19. November 2007 wirksam. Mit der Eintragung in das Handelsregister firmiert die Gesellschaft nunmehr als SURTECO SE. Die Organisationsstruktur des Konzerns bleibt unverändert. Auf die Aktionäre und die Börsennotiz der Gesellschaft hat die Umwandlung ebenfalls keine Auswirkungen. Nach den für die SE geltenden Regeln wird die Hauptversammlung der Gesellschaft künftig bereits in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres stattfinden.

KENNZAHLEN DER AKTIE

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999

Die SURTECO SE setzt ihren Weg konsequent fort, sich weiter dem Kapitalmarkt zu öffnen. Ziel bleibt die Aufnahme der SURTECO Aktie in den Börsenindex SDAX. Die weitere Erhöhung des Streubesitzes, die hierfür eine notwendige Voraussetzung darstellt, wird von den Altaktionären und dem Vorstand für die nähere Zukunft weiter verfolgt, ist jedoch von der Kursentwicklung der SURTECO Aktie abhängig.

Im Rahmen ihrer langfristigen Kapitalmarktstrategie schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von € 1,10 je Stückaktie auszuschütten. Die langfristige Dividendenstrategie orientiert sich auch weiterhin am Ergebnis und dem Cashflow des Unternehmens.

Die SURTECO SE betreibt eine aktive und umfassende Kommunikationspolitik mit ihren Anteilseignern und der Kapitalmarktöffentlichkeit. Persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten, Präsentationen bei internationalen Kapitalmarktkonferenzen und die regelmäßige Veröffentlichung von Unternehmenskennzahlen und -entwicklungen

ergänzen die Informationen und Inhalte auf den Internet-Seiten der SURTECO SE, die allen Interessierten stets aktuell zur Verfügung stehen.

Unternehmensführung und -kommunikation stehen im Einklang mit den Grundsätzen einer verantwortungsvollen und auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Corporate Governance, wie sie in den aktuellen Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex zum Ausdruck kommen. Detaillierte Informationen zur Corporate Governance bei der SURTECO SE und die Entsprechenserklärung finden Sie im Kapitel „Corporate Governance“ dieses Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite „www.surteco.com“ im Verzeichnis „Corporate Governance“.

DIE SURTECO AKTIE

	Börsennotierungen in €	2006	2007
Anzahl der Aktien		11.075.522	11.075.522
Kurs Jahresbeginn		28,00	32,60
Kurs Jahresende		33,51	26,56
Höchstkurs		34,00	42,20
Tiefstkurs		26,50	25,60
Marktkapitalisierung zum Jahresende in T€		371.141	294.166

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	T€	2006	2007
Umsatz		403.156	414.519
EBITDA		71.698	74.358
EBIT		54.086	55.481
EBT		46.026	46.613
Konzerngewinn		28.761	31.615
Cash Earnings		46.116	49.103

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

	in €	2006	2007
Ergebnis		2,60	2,85
Cash Earnings		4,15	4,43
Dividende		1,00	1,10

(Vorschlag Vorstand
und Aufsichtsrat)

Gewinn- und Verlustrechnung	56
Bilanz	57
Kapitalflussrechnung	58
Entwicklung des Eigenkapitals	60

Konzernanhang

I.	Allgemeine Grundsätze	61
II.	Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards	62
III.	Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis	63
IV.	Unternehmenserwerbe	64
V.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB	65
VI.	Konsolidierungsgrundsätze	65
VII.	Währungsumrechnung	67
VIII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	68
IX.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	76
X.	Erläuterungen zur Bilanz	81
XI.	Sonstige Erläuterungen	97
XII.	Organe der Gesellschaft	100
XIII.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 Satz 1 AktG	101
XIV.	Veröffentlichung nach § 25 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	101
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)	104

Bestätigungsvermerk	105
----------------------------	------------

» GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SURTECO KONZERN

	Anhang	01.01.- 31.12.2006 T€	01.01.- 31.12.2007 T€
Umsatzerlöse	(1)	403.156	414.519
Bestandsveränderung		3.370	1.422
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	1.372	1.476
Gesamtleistung		407.898	417.417
Materialaufwand	(3)	-173.815	-177.562
Personalaufwand	(4)	-102.407	-103.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-64.547	-66.814
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	4.569	4.361
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)		71.698	74.358
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(15)	-17.612	-18.877
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		54.086	55.481
Finanzerträge		984	2.095
Finanzaufwendungen		-9.130	-11.018
Erträge aus assoziierten Unternehmen		86	55
Finanzergebnis	(7)	-8.060	-8.868
Ergebnis vor Steuern (EBT)		46.026	46.613
Ertragsteuern	(8)	-17.068	-14.998
Jahresüberschuss		28.958	31.615
davon Konzerngewinn		28.761	31.615
davon Anteile anderer Gesellschafter		197	0
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(9)	2,60	2,85

SURTECO KONZERN

	Anhang	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	2.233	97.782
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	29.953	31.662
Vorräte	(12)	59.863	67.659
Kurzfristige Steuerforderungen	(13)	3.521	5.456
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(14)	8.457	9.764
Kurzfristige Vermögenswerte		104.027	212.323
Sachanlagevermögen	(16)	158.623	173.976
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	4.621	5.223
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18)	97.545	115.335
Anteile an assoziierten Unternehmen	(19)	1.771	1.732
Finanzanlagen	(19)	167	208
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.477	1.563
Aktive latente Steuern	(8)	4.967	4.421
Langfristige Vermögenswerte		269.171	302.458
		373.198	514.781
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(23)	51.728	26.897
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.744	22.580
Steuerschulden	(20)	4.376	5.891
Kurzfristige Rückstellungen	(21)	1.957	1.457
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(22)	18.154	19.825
Kurzfristige Schulden		98.959	76.650
Langfristige Finanzschulden	(23)	78.284	220.511
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	12.631	11.242
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	307	1.853
Passive latente Steuern	(8)	17.339	18.870
Langfristige Schulden		108.561	252.476
Grundkapital		11.076	11.076
Rücklagen		125.096	142.964
Konzerngewinn		28.761	31.615
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital		164.933	185.655
Anteile anderer Gesellschafter		745	0
Gesamtes Eigenkapital	(25)	165.678	185.655
		373.198	514.781

» KAPITALFLUSSRECHNUNG

SURTECO KONZERN

	01.01.- 31.12.2006 T€	01.01.- 31.12.2007 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	46.026	46.613
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
- Abschreibungen	17.612	18.877
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	37
- Zinsergebnis	8.146	8.923
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen	558	210
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen	-500	-1.019
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.691	-2.005
Innenfinanzierung	68.151	71.636
Zunahme/Abnahme der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.886	645
- übrigen Aktiva	-693	-704
- Vorräte	-5.995	-3.690
- Rückstellungen	-2.316	160
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.008	-1.776
- übrigen Verbindlichkeiten	1.478	-870
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-1.632	-6.235
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	66.519	65.401
Zahlungen für Ertragsteuern	-22.835	-18.376
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	43.684	47.025
Auszahlungen		
- aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-29.582
- aus dem Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen	0	-36
- für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.601	-26.875
- für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-341	-1.947
Einzahlungen		
- aus Anlagenabgängen	950	447
- aus erhaltenen Dividenden	65	94
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-22.927	-57.899

	01.01.- 31.12.2006 T€	01.01.- 31.12.2007 T€
Dividendenzahlungen an Anteilseigner und andere Gesellschafter	-9.009	-11.273
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-22.050	-15.598
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	0	164.993
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	17.471	-25.710
Erhaltene Zinsen	407	3.524
Gezahlte Zinsen	-7.552	-9.412
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-20.733	106.524
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	95.650
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Stand am 1. Januar	2.209	2.233
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	-101
Stand am 31. Dezember	2.233	97.782

SURTECO KONZERN

[Beträge in T€]	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen				Konzerngewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			Marktbeurteilung Finanzinstrumente	Other comprehensive income	Währungsdifferenzen	Anderer Gewinnrücklagen			
Stand 31. Dezember 2005	11.076	50.416	0	-404	-3.812	69.164	21.831	696	148.967
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-8.860	0	-8.860
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	28.761	197	28.958
Verminderung Anteile anderer Gesellschafter durch Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-148	-148
Versicherungsmathematische Verluste	0	0	0	18	0	0	0	0	18
Währungsänderungen	0	0	0	0	-3.257	0	0	0	-3.257
Umgliederung in Gewinnrücklagen/ sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	12.971	-12.971	0	0
Stand 31. Dezember 2006	11.076	50.416	0	-386	-7.069	82.135	28.761	745	165.678
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-11.076	0	-11.076
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	31.615	0	31.615
Verminderung Anteile anderer Gesellschafter durch Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-197	-197
Erwerb von Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-548	-548
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungen	0	0	3.436	0	0	0	0	0	3.436
Versicherungsmathematische Gewinne	0	0	0	431	0	0	0	0	431
Währungsänderungen	0	0	0	0	-3.875	0	0	0	-3.875
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	191	0	191
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	17.876	-17.876	0	0
Stand 31. Dezember 2007	11.076	50.416	3.436	45	-10.944	100.011	31.615	0	185.655
Gesamte erfolgsneutrale und -wirksame Eigenkapitalveränderung 2007			3.436	431	-3.875		31.615	0	31.607
Gesamte erfolgsneutrale und -wirksame Eigenkapitalveränderung 2006			0	18	-3.257		28.761	197	25.719

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO AG, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, ursprünglich eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 2012, wurde mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 31. August 2007 formwechselnd in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) umgewandelt. Dem Beschluss lag der Umwandlungsplan vom 11. Oktober 2006 des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, zugrunde. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg am 19. November 2007 wurde die Umwandlung wirksam. Aufgrund der Umwandlung bleibt die Identität des Rechtsträgers unverändert gewahrt. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den Bericht der Leitung der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT gemäß Art. 37 Abs. 4 der Verordnung über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) zur Erläuterung und Begründung der rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte der Umwandlung der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT in eine Europäische Gesellschaft (SE) unter der Firma SURTECO SE.

Die SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben beschichtete Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis. Der Konzern hat seinen Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2007 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Von der Möglichkeit vorzeitiger Anwendungen wird kein Gebrauch gemacht. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) in der zum 31.12.2007 gültigen Fassung und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2007.

Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss 2007 wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der RöverBrönner KG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, grundsätzlich geprüft.

Am 08. April 2008 hat der Vorstand der SURTECO SE den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen – soweit für die SURTECO

relevant – angewandt. Aus der Anwendung dieser überarbeiteten Standards und Interpretationen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns. Sie führen jedoch zu zusätzlichen Angaben.

		Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU Kommission	Auswirkung bei SURTECO
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2007	ja	Anhangs- angaben
IAS 1	Änderung der Darstellung des Abschlusses	01.01.2007	ja	Anhangs- angaben
IFRIC 7	Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern	01.03.2006	ja	nein
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2	01.05.2006	ja	nein
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate	01.06.2006	ja	nein
IFRIC 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderung	01.11.2006	ja	nein

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von

der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt:

		Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU Kommission
IFRS 3 (r)	Unternehmenszusammenschlüsse	01.07.2009	nein
IFRS 8	Geschäftssegmente	01.01.2009	ja
IAS 23	Fremdkapitalkosten	01.01.2009	nein
IAS 27	Konzern- und separater Einzelabschluss	01.07.2009	nein
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	01.01.2009	nein
IFRIC 11	IFRS 2: Konzerninterne Grundgeschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen	01.03.2007	ja
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	01.01.2008	nein
IFRIC 13	Kundentreueprogramme	01.01.2009	nein
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkungen	01.01.2008	nein

Die für den SURTECO Konzern relevanten Standards und Interpretationen werden erst ab dem Geschäftsjahr 2008 oder später angewendet. Der SURTECO Konzern prüft zurzeit, inwiefern sich durch die erstmalige

Anwendung der Standards und Interpretationen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben werden.

III. ANTEILSBESITZ UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 werden neben der SURTECO SE alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO SE unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Gemeinschaftsunternehmen werden anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften einbezogen, bei denen die SURTECO SE direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben kann.

In den Konzernabschluss 2007 werden 3 Unternehmen (2006: 2 Unternehmen) nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und ihr Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Kreis der Tochterunternehmen des SURTECO Konzerns entwickelte sich wie folgt:

	Stand 31.12.2006	Zugänge	Stand 31.12.2007
Konsolidierte Tochterunternehmen			
- davon Inland	13	0	13
- davon Ausland	19	3	22
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen			
- davon Ausland	2	1	3
Nach Equity-Methode einbezogene Unternehmen			
- davon Inland	1	0	1
	35	4	39

Die in den Konzernabschluss zum 31.12.2007 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2007 werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

IV. UNTERNEHMENSERWERBE

Zum 1. Januar 2007 wurden sämtliche Anteile an dem französischen Handelsunternehmen SDCA S.A.S, Beaucouzé, für T€ 2.580 übernommen, das zwischenzeitlich in Döllken France S.A.S. umfirmiert wurde. Durch den direkten Zugang zur französischen Möbelindustrie wird die Vertriebsorganisation der SURTECO erheblich gestärkt.

Im April 2007 wurden rückwirkend zum 01.01.2007 die restlichen Anteile (25 %) an der schon vollkonsolidierten italienischen Gesellschaft Arbe s.r.l. für T€ 1.511 übernommen.

Im Mai wurde von SURTECO im Rahmen eines Asset Deals die Sparte Sockelleisten- und Abschlussysteme der Gardinia Home Decor Gruppe übernommen, um damit die Position in den wichtigen Zukunftsmärkten

Osteuropas zu verstärken. Über den Kaufpreis, der für SURTECO nicht wesentlich war, wurde Stillschweigen vereinbart.

Zum 1. September 2007 hat die SURTECO SE im Rahmen eines Share Deals 100 % der Anteile an der Gislaved Folie AB, Schweden, zum Kaufpreis von T€ 24.238 erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. September 2007. Die nach IFRS 3 innerhalb eines Jahres vorzunehmende Kaufpreisallokation ist aufgrund der Komplexität des Erwerbs und der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS der Gislaved Folie AB noch nicht abgeschlossen.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Gislaved AB wurden daher zum Erwerbszeitpunkt mit folgenden vorläufigen Werten angesetzt.

	Ansatz zum Erwerbszeitpunkt T€
Forderungen	3.105
Vorräte	3.639
Sonstige Vermögenswerte	333
Sachanlagevermögen	8.608
Immaterielle Vermögenswerte	0
Verbindlichkeiten	-1.654
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.392
Latente Steuern	-2.202
Erworbenes Nettovermögen	9.437
Kaufpreis	24.238
darin enthaltene Anschaffungsnebenkosten	256
übernommene Zahlungsmittel	-607
Goodwill	14.194

Der Erwerb der Anteile an der Döllken France S.A.S. sowie an der Arbe s.r.l. wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns unwesentlich aus.

Die Ergebnisse der im Berichtsjahr erworbenen Tochterunternehmen werden vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt an in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das Gislaved-Geschäft trug seit dem Erwerb mit T€ 9.202 zum Umsatz und T€ 374 zum Konzernergebnis bei.

Hätten alle Unternehmenszusammenschlüsse zu Jahresbeginn stattgefunden, wären die Auswirkungen auf Umsatzerlöse und Jahresergebnis wie folgt:

	T€
Umsatzerlöse	33.066
Jahresüberschuss	1.993

V. INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264b HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen

wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Kröning GmbH & Co.	Hüllhorst
BauschLinnemann International GmbH	Sassenberg
W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Vynylit Fassaden GmbH	Kassel
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen

VI. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hier von ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Mit Ausnahme der Canplast Mexico deckt sich bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2007). Der Stichtag des herangezogenen Zwischenabschlusses liegt jedoch nicht länger als 3 Monate zurück.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierten Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als »Anteile anderer Gesellschafter« ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte bzw. der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (cash generating units), denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, im Rahmen eines Impairmenttests mindestens jährlich überprüft und im Falle einer Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. SURTECO identifizierte die strategischen Geschäftseinheiten als Zahlungsmittel generierende Einheiten. Vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 3 wurden die Firmenwerte linear über die geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel 15 Jahre, abgeschrieben.

Gemäß IAS 36 werden im Rahmen eines Impairmenttests den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt. Der Nutzungswert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode errechnet und zum Kapitalkostensatz (WACC) der SURTECO Gruppe abgezinst. Hierbei kommen bestimmte Managementeinschätzungen zum Tragen.

Da die diskontierten Zahlungsströme (recoverable amount) die Buchwertansätze (carrying amount) der Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigen, sind im Geschäftsjahr 2007 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen.

Anteile an **assozierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Die Erfassung in der Bilanz erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Abschluss des assoziierten Unternehmens wird zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Anteilige Gewinne und Verluste werden in der Konzernbilanz als Veränderung des Buchwertes und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns unter der Position „Erträge aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie **Zwischengewinne aus Lieferungen** zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden abgegrenzt.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

VII. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den **Einzelabschlüssen** der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen berücksichtigt.

Die in den **Konzernabschluss** einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in Euro gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hin-

sicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital (Währungsrücklagen) ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007
US-Dollar	USD	0,7587	0,6795	0,7969	0,7308
Britisches Pfund	GBP	1,4894	1,3613	1,4667	1,4618
Schwedische Kronen	SEK	-	0,1060	-	0,1081
Singapur-Dollar	SGD	0,4947	0,4728	0,5015	0,4849
Australischer Dollar	AUD	0,5995	0,5961	0,6002	0,6118
Kanadischer Dollar	CAD	0,6539	0,6925	0,7025	0,6817
Chinesische Renminbi	CNY	0,0988	0,0931	0,1017	0,0972
Polnische Zloty	PLN	0,2603	0,2783	0,2563	0,2640

VIII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen, in der SURTECO Gruppe angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig in der Bilanz ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Schulden gelten generell als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsatzerlöse – ohne Umsatzsteuer und nach Erlöschmälerungen – werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang bzw. mit der Erbringung der Lieferung bzw. Leistung an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Als Umsätze werden

nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren und sonstige Berichtigungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitan- teilig vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft e Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten. Dazu gehören auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung eingegangen wird, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Zum Zwecke der Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der folgenden vier Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten:

1. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten“ (at fair value through profit and loss) – die entweder beim ersten Ansatz entsprechend kategorisiert oder „als zu Handelszwecken gehalten“ (held for trading) eingestuft sind – werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) – die zum Zeitpunkt des ersten Ansatzes fixe oder bestimmbare Zahlungen beinhalten sowie eine feste Endfälligkeit besitzen und bis dahin gehalten werden sollen – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

3. „Ausleihungen und Forderungen“ (loans and receivables) – die fixe oder bestimmbare Zahlungen haben und nicht an einem Markt notiert sind – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermö-

genswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) – die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes als verfügbar zur Veräußerung designed sind – werden, soweit vorhanden, zum Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung Finanzinstrumente) berücksichtigt. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn keine beizulegenden Zeitwerte vorhanden sind, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses

ses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation

der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr von der SURTECO ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cash Flow Hedges) designiert.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nichtfinanziellen Vermögenswerts bzw. der nichtfinanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge

solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken bzw. pauschaliert aufgrund von Erfahrungswerten vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden daher zum Nominalwert, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines echten Factorings. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind grundsätzlich zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dem SURTECO Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und verlässlich bewertet werden kann.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Für Maschinenersatzteile wird ein Festwert gebildet.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage (**Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen**) werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, so-

fern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen, mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (finance lease). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Marktwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw.

über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating Lease behandelt mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden.

Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte aufgelöst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit bestimmter Nutzungsdauer, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-5
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnis-

sen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen von Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist

dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) und der in diesem Zusammenhang überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) werden **Geschäfts- oder Firmenwerte** und **immaterielle Vermögenswerte** mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen einer regelmäßigen **Werthaltigkeitsprüfung (Impairmenttest)**.

Sind einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, für die keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse einzeln identifiziert werden können, zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Restbuchwerte der einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen der SURTECO.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten (strategische Geschäftseinheit Papier und strategische Geschäftseinheit Kunststoff) identifiziert.

In den Fällen, in denen der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der be-

troffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Kapitalkosten werden bei SURTECO als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten entsprechen den Renditeerwartungen unserer Aktionäre. Der Diskontierungssatz von 8,9 % vor Steuern basiert auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd- bzw. Eigenkapitalstruktur und auf den Finanzierungskosten.

Im Geschäftsjahr 2007 stellte der SURTECO Konzern fest, dass bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer zugeordnet wurden, keine Wertminderung zu berücksichtigen ist.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, ermittelt. Sie umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und

- latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Er-

gebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder. Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand verrechnet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital („other comprehensive income“) erfasst.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2006 %	2007 %
Diskontierungssatz	4,50	5,25
Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Rentenerhöhungen	2,00	2,00

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres

wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Die Position **Anteile anderer Gesellschafter** enthält Anteile von Dritten am Eigenkapital bei einer Konzerngesellschaft.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Ma-

nagements, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Abgaben, Steuern, Bestandsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien. Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Tatsächliche Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die von uns veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf unsere Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2006	2007
Nach Produkten		
Kantensysteme	218.156	220.390
Folien	76.939	83.200
Sockelleisten	21.641	26.083
Do-it-Yourself-Bereich	21.328	16.824
Druck	19.333	21.908
Technische Profile	16.287	17.431
Fassadensysteme	8.947	9.182
Übrige	20.525	19.501
	403.156	414.519
Nach Regionen		
Deutschland	145.546	144.940
Ausland	257.610	269.579
	403.156	414.519

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbsterstellte Werkzeuge der SGE Kunststoff.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2006	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	169.524	173.872
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.291	3.690
	173.815	177.562

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2006	2007
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	85.905	86.103
Soziale Abgaben	15.309	15.734
Aufwendungen für Altersversorgung	1.193	1.207
	102.407	103.044

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtun-

gen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den sozialen Abgaben enthalten. Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Auf-/Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ergeben.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

	2006			2007		
	Gewerbliche	Angestellte	Summe	Gewerbliche	Angestellte	Summe
Produktion	1.070	128	1.198	1.097	133	1.230
Vertrieb	13	274	287	13	272	285
Technik	81	31	112	90	31	121
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	40	50	90	43	53	96
Verwaltung/ Materialwirtschaft	114	258	372	120	269	389
	1.318	741	2.059	1.363	758	2.121

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2006	2007
Deutschland	1.434	1.443
Europäische Union	81	161
Übriges Europa	0	1
Asien/Australien	162	163
Amerika	382	353
	2.059	2.121

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2006	2007
Betriebsaufwendungen	15.191	16.290
Vertriebsaufwendungen	31.336	33.571
Verwaltungsaufwendungen	16.187	15.744
Währungsverluste	602	170
Aufwendungen aus Wertminderung	1.231	1.039
	64.547	66.814

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Personal- und Sachkosten) im Konzern belaufen sich auf T€ 3.900 (Vorjahr: T€ 3.500).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers RöverBrönner KG enthalten:

[Beträge in T€]	2006	2007
Abschlussprüfung	378	381
Steuerberatung	134	116
Sonstige Beratungsleistungen	278	97
	790	594

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2006	2007
Auflösung von Rückstellungen	759	599
Währungsgewinne	626	883
Schadenersatz	291	620
Erträge aus Anlageabgängen	359	133
Übrige betriebliche Erträge	2.534	2.126
	4.569	4.361

(7) Finanzergebnis

[Beträge in T€]	2006	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	407	1.531
Marktbewertung Finanzderivate	577	564
Finanzerträge	984	2.095
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.130	-10.895
Marktbewertung Finanzderivate	0	-123
Finanzaufwendungen	-9.130	-11.018
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	86	55
Finanzergebnis	-8.060	-8.868

Aufgrund von IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen.

(8) Ertragsteuern

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2006	2007
Laufender Steueraufwand		
- Deutschland	9.232	11.564
- übrige Länder	5.236	5.913
	14.468	17.477
Latente Steuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	1.492	-2.479
- auf Verlustvorträge	1.108	0
	2.600	-2.479
	17.068	14.998

Aufgrund des Gesetzes zur Unternehmensteuerreform 2008 reduziert sich der Körperschaftsteuersatz in Deutschland mit Wirkung zum 1.1.2008 auf 15 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag und die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung auf ca. 14 %, während die Abziehbarkeit der Gewerbesteuer von der Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer ausgenommen ist. Die Bewertung der latenten Steuern in deutschen Gesellschaften erfolgt daher zu 29,5 %.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 25 % und 40 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung	2007
Vorräte	420	147	567	16	229	245
Forderungen und übrige Vermögenswerte	146	145	291	94	562	656
Steuerliche Verlustvorträge	182	-182	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	722	-449	273	24.645	-5.325	19.320
Immaterielle Vermögenswerte	0	30	30	1.082	526	1.608
Andere langfristige Vermögenswerte	1.543	-87	1.456	0	746	746
Finanzschulden	8.692	-2.184	6.508	0	2.384	2.384
Pensionsrückstellungen	1.420	-487	933	124	82	206
Übrige Verbindlichkeiten	534	337	871	70	143	213
	13.659	-2.730	10.929	26.031	-653	25.378
Saldierung	-8.692	2.184	-6.508	-8.692	2.184	-6.508
	4.967	-546	4.421	17.339	1.531	18.870

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2006	2007
Ergebnis vor Steuern (EBT)	46.026	46.613
Erwarteter Ertragsteueraufwand (39 %)	17.950	18.179
Überleitung:		
Effekte aus Änderung des Steuersatzes	0	-3.191
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	195	78
Periodenfremde Steuern	-1.398	-64
Sonstige Steuereffekte	321	-4
Ertragsteuern	17.068	14.998

Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern

[Beträge in T€]	2006	2007
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	11	206
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	846
Tatsächliche Steuern	0	-579
	11	473

(9) Ergebnis je Aktie

	2006	2007
Anzahl der ausgegebenen Aktien	11.075.522	11.075.522
Jahresüberschuss nach Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (€)	28.761.059	31.615.145
Ergebnis je Aktie (€)	2,60	2,85

X. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**(10) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sämtliche Barmittel, Sichteinlagen sowie kurz-

fristig verfügbare, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

[Beträge in T€]	2006	2007
Kasse und Bankguthaben	2.233	30.282
Festgelder	0	67.500
	2.233	97.782

(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Wertminderungen, bedingt durch allgemeine Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisiken, werden in Höhe von T€ 1.146 (Vorjahr: T€ 1.321) berücksichtigt.

[Beträge in T€]	2007
Stand 01.01.	1.321
Aufwandswirksame Zuführung	318
Inanspruchnahme	-403
Auflösung	-90
Stand 31.12.	1.146

Die Überfälligkeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2006	2007
Buchwert	29.953	31.662
davon: weder überfällig noch wertgemindert	21.228	21.571
	bis zu 3 Monaten	8.412
	3-6 Monate	168
	6-12 Monate	68
	über 12 Monate	77
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig		
		9.794
		152
		41
		104

(12) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2006	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.753	26.941
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.689	7.891
Fertige Erzeugnisse und Waren	35.421	32.827
	59.863	67.659

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 3.740 (Vorjahr: T€ 2.289) vorgenommen.

(13) Kurzfristige Steuerforderungen

In diesem Posten werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) am 13. Dezember 2006 ist erstmals

mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wird ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 1.479 (Vorjahr: T€ 1.415).

(14) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

[Beträge in T€]	2006	2007
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	576	511
Grundstücke	3.332	2.983
Rechnungsabgrenzungsposten	716	898
Finanzielle Vermögenswerte		
Marktwert Finanzderivate	138	1.066
Boni und Forderungen	1.437	958
Debitorische Kreditoren	386	1.212
	1.961	3.236
Übrige	1.872	2.136
	8.457	9.764

(15) Anlagevermögen

[Beträge in T€]	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2006	318.768	11.764	144.678	1.917	477.127
Währungsanpassung	-2.493	-230	-994	0	-3.717
Zugänge	23.601	341	0	21	23.963
Abgänge	-6.411	-6	0	0	-6.417
Zuschreibungen/Umbuchungen	-810	810	0	0	0
Stand 31.12.2006	332.655	12.679	143.684	1.938	490.956
Währungsanpassung	-3.611	-218	-802	0	-4.631
Änderung Konsolidierungskreis	26.754	14	224	0	26.992
Zugänge	28.293	1.816	17.918	96	48.123
Abgänge	-4.050	-477	0	-94	-4.621
Zuschreibungen	0	529	0	0	529
Umbuchungen	-117	117	0	0	0
Stand 31.12.2007	379.924	14.460	161.024	1.940	557.348
Abschreibungen					
Stand 01.01.2006	162.720	7.073	46.651	0	216.444
Währungsanpassung	-373	-28	-512	0	-913
Zugänge	16.599	1.013	0	0	17.612
Abgänge	-4.914	0	0	0	-4.914
Stand 31.12.2006	174.032	8.058	46.139	0	228.229
Währungsanpassung	-1.301	-43	-450	0	-1.794
Änderung Konsolidierungskreis	18.899	12	0	0	18.911
Zugänge	17.947	1.110	0	0	19.057
Abgänge	-3.677	-403	0	0	-4.080
Zuschreibungen	48	503	0	0	551
Stand 31.12.2007	205.948	9.237	45.689	0	260.874
Restbuchwert zum 31.12.2007	173.976	5.223	115.335	1.940	296.474
Restbuchwert zum 31.12.2006	158.623	4.621	97.545	1.938	262.727

(16) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	Gemietete Grundstücke und Bauten (Finance- Leasing)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2006	82.333	29.434	151.944	52.578	2.479	318.768
Währungsanpassung	-902	-18	-1.415	-135	-23	-2.493
Zugänge	3.394	0	9.184	3.857	7.166	23.601
Abgänge	-964	0	-2.312	-3.024	-111	-6.411
Zuschreibungen/ Umbuchungen	156	-155	1.840	355	-3.006	-810
Stand 31.12.2006	84.017	29.261	159.241	53.631	6.505	332.655
Währungsanpassung	-1.396	0	-1.967	-229	-19	-3.611
Änderung Konsolidierungskreis	3.176	0	20.192	3.386	0	26.754
Zugänge	5.991	0	13.094	6.118	3.090	28.293
Abgänge	-175	0	-1.468	-2.274	-133	-4.050
Zuschreibungen/ Umbuchungen	2.435	0	2.798	269	-5.619	-117
Stand 31.12.2007	94.048	29.261	191.890	60.901	3.824	379.924
Abschreibungen						
Stand 01.01.2006	25.642	4.328	93.749	39.001	0	162.720
Währungsanpassung	-2	-17	-187	-167	0	-373
Zugänge	2.257	729	9.510	4.103	0	16.599
Abgänge	-682	0	-1.644	-2.588	0	-4.914
Zuschreibungen/ Umbuchungen	155	-154	-173	172	0	0
Stand 31.12.2006	27.370	4.886	101.255	40.521	0	174.032
Währungsanpassung	-185	0	-860	-256	0	-1.301
Änderung Konsolidierungskreis	1.023	0	15.053	2.823	0	18.899
Zugänge	2.652	729	10.359	4.207	0	17.947
Abgänge	-291	0	-1.175	-2.211	0	-3.677
Zuschreibungen/ Umbuchungen	-2	-3	162	-109	0	48
Stand 31.12.2007	30.567	5.612	124.794	44.975	0	205.948
Restbuchwert zum 31.12.2007	63.481	23.649	67.096	15.926	3.824	173.976
Restbuchwert zum 31.12.2006	56.647	24.375	57.986	13.110	6.505	158.623

Die Überprüfung des erzielbaren Betrags des Sachanlagevermögens führte im Berichtsjahr in der strategischen Geschäftseinheit Papier zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 740 (Vorjahr: T€ 0) bei technischen Anlagen und Maschinen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Umgliederung von den sonstigen Vermögenswerten zu Grundstücken und Gebäuden, die sowohl bei den Anschaffungskosten (T€ 694) als auch bei den Abschreibungen (T€ 180) als Zugang gezeigt wird.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse wurden über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufoption oder die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für jeweils 5 Jahre zu verlängern. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen im SURTECO Konzern Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrer wirtschaftlichen Betrachtungsweise als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, womit der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

(17) Immaterielle Vermögenswerte

Bei den Immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software.

	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	
[Beträge in T€]	2006	2007
Anschaffungskosten		
Stand 01.01.	11.764	12.679
Währungsanpassung	-230	-218
Änderung Konsolidierungskreis	0	14
Zugänge	341	1.816
Abgänge	-6	-477
Zuschreibungen/Umbuchungen	810	646
Stand 31.12.	12.679	14.460
Abschreibungen		
Stand 01.01.	7.073	8.058
Währungsanpassung	-28	-43
Änderung Konsolidierungskreis	0	12
Zugänge	1.013	1.110
Abgänge	0	-403
Zuschreibungen/Umbuchungen	0	503
Stand 31.12.	8.058	9.237
Restbuchwert zum 31.12.	4.621	5.223

(18) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beiträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

[Beträge in T€]	2006	2007
Stand 01.01.	98.027	97.545
Währungsanpassung	-482	-352
Zugang	0	18.142
Stand 31.12.	97.545	115.335

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2006	2007
Strategische Geschäftseinheit Papier	6.878	6.878
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	90.667	108.457
	97.545	115.335

(19) Finanzanlagen

[Beträge in T€]	Beteiligungen	Assoziierte Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2006	167	1.750	1.917
Zugänge	0	86	86
Abgänge	0	-65	-65
Stand 31.12.2006	167	1.771	1.938
Zugänge	41	55	96
Abgänge	0	-94	-94
Stand 31.12.2007	208	1.732	1.940

Der Zugang bei den Beteiligungen betrifft die Neugründung der türkischen Tochtergesellschaft. Detaillierte Angaben zu den Beteiligungen und assoziierten Unternehmen unterbleiben aus Wesentlichkeitsgründen.

(20) Steuerschulden

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2007 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

(21) Kurzfristige Rückstellungen

[Beträge in T€]	01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
Gewährleistung	1.135	-97	-774	219	483
Marktbewertung Finanzderivate	577	0	-131	0	446
Rechtsstreitigkeiten	10	0	0	303	313
Übrige	235	-1	-50	31	215
	1.957	-98	-955	553	1.457

Unter den „kurzfristigen Rückstellungen“ werden Finanzderivate mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr ausgewiesen.

(22) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

[Beträge in T€]	2006	2007
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	11.144	12.956
Boni und Werbekostenzuschüsse	962	2.031
Kreditorische Debitoren	1.171	1.859
Steuerverbindlichkeiten (Lohn-, Umsatzsteuer)	573	138
Berufsgenossenschaft	553	525
Aufsichtsratsvergütungen	464	512
Übrige	3.287	1.804
	18.154	19.825
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	461	990

(23) Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinlichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Die Finanzschulden sind in Höhe von T€ 5.151 (Vorjahr: T€ 6.057) durch Grundpfandrechte abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst eine US-\$ Tranche von Mio.US-\$ 70 mit einer Laufzeit von 10 Jahren und Euro-Tranchen von Mio. € 100 mit Laufzeiten von 7 bzw. 12 Jahren. Die Darlehen sind endfällig rückzahlbar und mit Festzinsvereinbarungen zwischen 5,5 % - 5,7 % vor Absicherung ausgestattet. Die Kapitalthaltungs- und Zinsströme in US-\$ wurden vollständig mit Zins- und Währungsswaps in Euro gesichert. Im Berichtsjahr ergaben sich hierdurch folgende Effekte: Realisierung eines Zinsertrags von T€ 257, Erhöhung des Eigenkapitals (vor Abzug latenter Steuern) um T€ 4.366 durch die direkte Er-

fassung der Cashflow-Hedges in der Position Marktbewertung Finanzinstrumente, Reduzierung der US-\$-Verbindlichkeit um T€ 4.226 aufgrund der Stichtagsbewertung und erfolgsneutrale Erfassung des negativen Marktwerts der Sicherungsgeschäfte in Höhe von T€ 1.853 in den sonstigen Verbindlichkeiten.

Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite

von 3,75 % bis 6,30 % liegen. Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die Finance-Leasing-Verbindlichkeiten von T€ 1.429 (Vorjahr: T€ 1.332).

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2006	2007
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	2.890	2.890
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	11.558	11.558
fällig nach mehr als fünf Jahren	19.819	16.930
Zinsanteil		
fällig innerhalb eines Jahres	-1.558	-1.461
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-5.191	-4.728
fällig nach mehr als fünf Jahren	-4.777	-3.779
Barwert		
fällig innerhalb eines Jahres	1.332	1.429
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	6.367	6.830
fällig nach mehr als fünf Jahren	15.042	13.151
	22.741	21.410

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2006	2007
Marktbewertung Finanzderivate	0	1.853
Übrige	307	0
	307	1.853

Die Fristigkeitsstruktur der langfristigen Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	1-5 Jahre	2006 mehr als 5 Jahre	Gesamt	1-5 Jahre	2007 mehr als 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden						
- davon gegenüber Kreditinstituten	45.964	10.911	56.875	50.745	149.786	200.531
- davon aus Finance-Lease	6.367	15.042	21.409	6.830	13.150	19.980
	52.331	25.953	78.284	57.575	162.936	220.511
Sonstige Verbindlichkeiten	307	0	307	0	1.853	1.853
	52.638	25.953	78.591	57.575	164.789	222.364

(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich im Rahmen von

leistungsorientierten Plänen über Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	Pensions- verpflichtungen	Verpflichtungen aus Altersteil- zeitregelungen	Jubiläumsver- pflichtungen	Gesamt
Stand 01.01.2006	9.093	2.911	1.081	13.085
Zahlungen	-426	-708	-53	-1.187
Laufender Dienstzeitaufwand	262	447	226	935
Zinsaufwand	383	0	0	383
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-29	0	-10	-39
Auflösung	-36	-46	0	-82
	9.247	2.604	1.244	13.095
Planvermögen	-31	-433	0	-464
Stand 31.12.2006	9.216	2.171	1.244	12.631
Zahlungen	-584	-172	-30	-786
Laufender Dienstzeitaufwand	283	-466	42	-141
Zinsaufwand	385	0	0	385
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-699	0	0	-699
Auflösung	-78	-25	-4	-107
	8.523	1.508	1.252	11.283
Planvermögen	81	-122	0	-41
Stand 31.12.2007	8.604	1.386	1.252	11.242

Der Konzern erfasst versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen sofort im Eigenkapital (other comprehensive income).

Für 2007 beläuft sich der verrechnete Betrag unter Berücksichtigung latenter Steuern auf T€ 494 (Vorjahr: T€ 18).

(25) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO SE beträgt € 11.075.522,00. Es ist eingeteilt in 11.075.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.100.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.100.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 4.400.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns
- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 12.183 (Vorjahr: T€ 11.079) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von 1,10 € (Vorjahr: € 1,00) je Aktie, also insgesamt T€ 12.183 (Vorjahr: T€ 11.076), vorzunehmen und den Restbetrag von T€ 0 (Vorjahr: T€ 4) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

[Beträge in T€]	2006	2007
Miet- und Operate-Leasingverträge, fällig		
- innerhalb eines Jahres	808	916
- zwischen einem und fünf Jahren	2.125	917
- über fünf Jahre	0	0
Abnahmeverpflichtung	0	13.745
Bestellobligo	4.476	0
Verpflichtung aus Unternehmenskauf	2.900	0
	10.309	15.578

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirt-

schaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind.

Zahlungen aus Finance-Lease-Verhältnissen in der Periode sind in Höhe von T€ 2.194 (Vorjahr: T€ 1.332) erfasst.

(27) Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Divestments sowie die Reduzierung der Finanzschulden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Dividende erhöht. Der nicht für Investitionen und Dividendenzahlungen benötigte Cashflow wurde zur Reduzierung der bestehenden Nettoverschuldung verwendet. Die Privatplatzierung des Darlehens dient der zukunftsgerichteten Strategie des Konzerns. Neben der beschriebenen Maßnahme haben sich außerdem die Akquisitionen auf die Bilanzrelationen und die Bilanzsumme ausgewirkt.

Unsere finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in unserer Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2007 bei 7,9 % (Vorjahr: 8,3 %). Die operative Schuldendeckung lag 2007 bei 33,7 % (Vorjahr: 36,3 %). Die Eigenkapitalquote betrug 36,1 % (Vorjahr: 44,4 %).

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche

und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

(28) Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Kontraktpartner sind renommierte deutsche und internationale Banken. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Das Währungs- und Zinsrisikomanagement des Konzerns wird durch ein Treasury-System unterstützt, das zur Identifizierung, Bewertung und Analyse der Währungs- und Zinsrisiken dient. Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach entscheidungsrelevanten Merkmalen vorgenommen wird.

Die **Buch- und Marktwerte nach Bewertungskategorien** für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aufgliedert nach den Klassen der Bilanz, stellen sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2006	Marktwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2007	Marktwert 31.12.2007
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	2.233	2.233	97.782	97.782
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	29.953	29.953	31.662	31.662
Sonstige Vermögenswerte	LaR	4.445	4.445	5.048	5.048
Sonstige Finanzanlagen	AfS	167	167	208	208
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	138	138	1.066	1.066
Schulden					
Finanzschulden	FLAC	107.271	107.271	225.999	230.101
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	22.741	22.741	21.409	21.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	22.744	22.744	22.580	22.580
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	FLAC	16.636	16.636	18.633	18.633
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	577	577	446	446
- mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	1.852	1.852
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	36.632	36.632	134.492	134.492
Available for Sale Financial Assets	AfS	167	167	208	208
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	138	138	1.066	1.066
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	146.652	146.652	267.212	271.314
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	577	577	446	446

Erläuterungen der Abkürzungen

FAHfT	Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
LaR	Loans and Receivables	Ausleihungen und Forderungen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liability at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLHfT	Financial Liability Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Die Marktwerte der Finanzinstrumente zum 31.12.2006 unterscheiden sich nur unwesentlich von deren Buchwerten.

Die Finanzinstrumente der Kategorien zur Veräußerung verfügbar und zu Handelszwecken gehalten sind mit dem Zeitwert erfasst, es sei denn, dieser ist nicht verlässlich ermittelbar. In diesem Fall werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten erfasst. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Forderungen und Darlehen“ sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente

Der SURTECO Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit von Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen betroffen werden. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken genutzt. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Zur Verminderung des Kreditrisikos werden die derivativen Finanzinstrumente ausschließlich mit international anerkannten Finanzinstituten abgeschlossen. Darüber hinaus werden alle Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung der SURTECO SE überwacht.

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt bzw. notiert werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte von währungsbezogenen Geschäften werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwerte der zinsbezogenen Geschäfte werden auf der Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Die Restlaufzeiten der Zinssicherungsinstrumente liegen zwischen 3 und 4 Jahren.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

[Beträge in T€]	2006		2007	
	Nominal- betrag	Markt- wert	Nominal- betrag	Markt- wert
Zinsbezogene Geschäfte	46.630	-310	41.904	-99
Währungsbezogene Geschäfte	9.662	232	2.704	-27
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	0	0	50.892	-1.582
Sicherung einer geplanten Transaktion	0	0	0	495
	56.292	-78	95.500	-1.213

Negative Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die Sensitivität der im SURTECO Konzern vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen Finanzinstru-

mente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
31.12.2007				
Variabel verzinsliche Instrumente	24	-327	24	-327
Derivate	573	-111	573	-111
Gesamt	597	-438	597	-438
31.12.2006				
Variabel verzinsliche Instrumente	-238	238	-238	238
Derivate	895	369	895	369
Gesamt	657	607	657	607

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10 % Anstieg	10 % Rückgang	10 % Anstieg	10 % Rückgang
31.12.2007				
Finanzinstrumente	580	-709	580	-709
Währungsswaps	0	0	-2.501	-1.114
Summe	580	-709	-1.921	-1.823
31.12.2006				
Finanzinstrumente	990	-1.210	990	-1.210
Währungsswaps	0	0	0	0
Summe	990	-1.210	990	-1.210

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Währungsrisiken aus der Beschaffung von Rohstoffen sind vernachlässigbar, da überwiegend in heimischer Währung eingekauft wird. Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet SURTECO durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Voraussetzung dabei ist eine wirtschaftliche Absicherung. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

Liquiditätsrisiken

Corporate Treasury überwacht und steuert für die wesentlichen Tochtergesellschaften die Entwicklung der Liquidität. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflows und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO laufend mit ausreichenden flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien zurückgegriffen werden.

Kreditrisiken

Die Bonität der Kontrahenten wird regelmäßig überprüft. Das Debitoren-Kreditrisiko ist aufgrund der breiten Kundenstruktur und entsprechender Kreditversicherungen gering. Zusätzlich wird die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten vom Konzerncontrolling und den Tochtergesellschaften überwacht.

XI. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(29) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen anderer Gesellschafter indirekt abgeleitet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Ausgangsgröße bei der Kapitalflussrechnung das Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

(30) Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung erfolgt nach der internen Struktur des Konzerns („Management Approach“ gemäß IAS 14). Danach gliedert sich die interne Organisationsstruktur produktorientiert in die beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht grundsätzlich der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **strategische Geschäftseinheit Papier (SGE P)** umfasst die Produktion und den Vertrieb von Melamineinschichtkanten, Finishfolien und Laminaten sowie die Bedruckung von technischen Spezialpapieren für den Einsatz in der internationalen Möbelindustrie.
- Zur **strategischen Geschäftseinheit Kunststoff (SGE K)** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Folien, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel, Fassadensystemen sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.
- In der Spalte „Überleitung“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die Darstellung der Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten hat sich gegenüber dem Vorjahr dahingehend geändert, dass die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Sitz der Kunden, und nicht nach Sitz der ausführenden SURTECO Gesellschaft erfolgt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Das Segmentvermögen ist um Steuerforderungen sowie latente Steuern, die Segmentschulden um Finanzschulden, Steuerschulden sowie latente Steuern vermindert ausgewiesen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss.

Nach strategischen Geschäftseinheiten [Beträge in T€]	SGE PAPIER	SGE KUNST- STOFF	ÜBERLEI- TUNG	SURTECO KONZERN
2007				
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	167.710	249.395	-2.586	414.519
- mit externen Dritten	166.245	248.274	0	414.519
- mit anderen Segmenten	1.465	1.121	-2.586	0
Abschreibungen	9.528	9.236	113	18.877
Segmentergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen, Steuern	21.897	38.513	-4.929	55.481
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	55	0	0	55
Bilanz				
Vermögen	156.264	244.411	114.106	514.781
Schulden	65.879	59.902	203.345	329.126
Nettovermögen	90.385	184.509	-89.239	185.655
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.732	0	0	1.732
Investitionen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	20.200	9.896	13	30.109
Mitarbeiter	780	1.327	14	2.121
2006				
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	174.045	231.469	-2.358	403.156
- mit externen Dritten	171.935	231.221	0	403.156
- mit anderen Segmenten	2.110	248	-2.358	0
Abschreibungen	8.999	8.501	112	17.612
Segmentergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen, Steuern	22.644	37.037	-5.595	54.086
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	86	0	0	86
Bilanz				
Vermögen	149.651	211.800	11.747	373.198
Schulden	65.451	51.753	90.316	207.520
Nettovermögen	84.200	160.047	-78.569	165.678
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.771	0	0	1.771
Investitionen in Sachanlagen	12.410	10.896	295	23.601
Mitarbeiter	799	1.246	14	2.059

Nach regionalen Märkten [Beträge in T€]	Umsatzerlöse	Segment- vermögen	Segment- schulden	Investitionen in Sachanla- gen und im- materielle Vermögens- werte
2007				
Deutschland	144.940	377.526	30.813	26.052
Europäische Union	173.971	39.030	13.352	1.914
Amerika	58.402	27.277	6.423	783
Asien/Australien	34.289	34.850	6.754	1.360
Überleitung	2.917	36.098	271.764	0
SURTECO KONZERN	414.519	514.781	329.106	30.109
2006				
Deutschland	145.546	343.613	33.847	17.750
Europäische Union	157.043	22.400	8.698	303
Amerika	66.056	25.528	5.645	895
Asien/Australien	31.041	41.743	9.064	4.653
Überleitung	3.470	60.084	151.343	-
SURTECO KONZERN	403.156	493.368	208.597	23.601

(31) Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Aufsichtsrat:

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007 betragen T€ 508 (Vorjahr: T€ 464).

Erfolgsorientierte Vergütung für den Vorstand:

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine ergebnisabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2007 betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt T€ 3.494 (Vorjahr: T€ 3.921). Davon entfielen T€ 504 auf das Festgehalt, T€ 2.888 auf die ergebnisabhängige Tantieme und T€ 102 auf sonstige Gehaltsbestandteile. Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 und 31. August 2007 unterblieben.

(32) Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 7.130 Stück Aktien (Vorjahr: 7.130) der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 170.455 Stück Aktien (Vorjahr: 170.075) im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrates.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 3. April 2008 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2007 führen könnten. Wesentliches Ereignis des Geschäftsjahres 2008 ist der Abschluss des Erwerbs einer Beteiligung von SURTECO im Januar 2008 an dem Holzwerkstoffhersteller Pfeleiderer AG, Neumarkt, mit einem Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals.

XII. ORGANE DER GESELLSCHAFT (zum 31.12.2007)

Vorstand

Name

Friedhelm Päfgen
Kaufmann
Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Vorsitzender, SGE Papier

Dr.-Ing. Herbert Müller
Diplom-Ingenieur
Heiligenhaus
SGE Kunststoff

Weitere Mandate*:

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeiderer AG, Neumarkt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke

Aufsichtsrat

Name

Anteilseignervertreter

Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Vorstandes
RWE Aktiengesellschaft
Essen
Vorsitzender

Weitere Mandate*:

Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg
Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH/Tognum AG, Friedrichshafen (bis 31.12.2007)
Mitglied des Aufsichtsrats der
– British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg
– BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg
– British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg
Mitglied des Beirats der Ardex GmbH, Witten
Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London
Mitglied des Aufsichtsrats der Messer Group GmbH (bis 31.12.2007)
Mitglied des Beirats der Evonik Trading GmbH (bis 31.12.2007)

Björn Ahrenkiel
Rechtsanwalt, Hürtgenwald
1. stellvertretender Vorsitzender

Bernd Dehmel
Kaufmann, Marienfeld
2. stellvertretender Vorsitzender

* Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

<p>Dr. Matthias Bruse Rechtsanwalt, München</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinkalk GmbH, Wülfrath (bis 14.5.2007) Mitglied des Aufsichtsrats der Smart IPO AG, München Mitglied des Aufsichtsrats der Wacker Construction Equipment AG, München (vom 13.4.2007 bis 18.10.2007)</p>
<p>Jakob-Hinrich Leverkus Kaufmann, Hamburg</p>	<p>Beiratsmitglied der Drewsen Spezialpapiere GmbH + Co. KG, Lachendorf Beiratsmitglied der Dinse GmbH, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrats der SFC, Smart Fuel Cell AG, Ottobrunn</p>
<p>Dr.-Ing. Walter Schlebusch Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH München</p>	
Arbeitnehmervertreter	
<p>Hans-Jürgen Diesner Fachkaufmann für Marketing, Vermold</p>	
<p>Richard Liepert Betriebsratsvorsitzender, Wertingen</p>	
<p>Udo Semrau Betriebsratsvorsitzender, Gladbeck</p>	

XIII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 19. Dezember 2007 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

XIV. VERÖFFENTLICHUNG NACH § 25 WPHG / § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind wir gehalten, den Inhalt der uns im Geschäftsjahr zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der SURTECO SE durch Erwerb, Veräuße-

rung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Bis zum Bilanzstichtag haben wir von den folgenden Schwellenüberschreitungen Kenntnis erhalten:

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 25 WPHG / § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Aktionär	Tag des Erreichens der Schwellengrenzen der Bestandsaufnahme	Stimmrechtsanteil insgesamt in %	Hinzurechnung in %
Christa Linnemann, Gütersloh	18.03.2005	72,2495	§ 22 (2) WpHG 64,2209
Claus Linnemann, Gütersloh	18.03.2005	73,0873	§ 22 (2) WpHG 61,2883
Bernhard Schlautmann, Gütersloh	18.03.2005	72,0237	§ 22 (2) WpHG 65,0426
Elke Schlautmann, Hamburg	01.04.2002	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Katrin Schlautmann, Gütersloh	01.04.2002	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Christian Schlautmann, Gütersloh	01.04.2002	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Klöpferholz GmbH, Garching	01.04.2002	73,7969	§ 22 (2) WpHG 52,9312
Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching	01.04.2002	73,7969	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 20,8657 52,9312
Gustav und Catharina Schürfeld, Stiftung, Lachendorf	01.04.2002	74,4834	§ 22 (2) WpHG 72,1421
G.Schürfeld + Co. (GmbH & Co.), Hamburg	01.01.2007	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
G.A.Schürfeld Verwaltungs GmbH, Hamburg	01.01.2007	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
PKG Schürfeld GmbH, Hamburg	01.01.2007	6,4155	
Jens Schürfeld, Hamburg	01.01.2007	11,9306	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
Johan Viktor Bausch, München	01.04.2002	73,8181	§ 22 (2) WpHG § 22 (1) Nr. 4 WpHG 69,3983 0,1580
J.V.Bausch GmbH & Co. Vermögensverwaltungs KG, Grünwald	09.03.2006	70,4653	§ 22 (2) WpHG 68,6596
J. V. Bausch GmbH, Grünwald	09.03.2006	70,4653	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG § 22 (2) WpHG 1,8057 68,6596
Ricarda Bausch, Glashütten	01.04.2002	73,8283	§ 22 (2) WpHG § 22 (1) Nr. 6 WpHG 73,4110 0,0213
Oliver Bausch, Osnabrück	01.04.2002	73,8290	§ 22 (2) WpHG 73,3773
Th. Bausch GmbH & Co. Vermögensanlage KG, Berlin	01.04.2002	73,7969	§ 22 (2) WpHG 65,5132
Dr. Dr. Thomas Bausch, Berlin	01.04.2002	74,2715	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 8,2837 65,5132
Coralie Anna Bausch, Berlin	01.04.2002	73,8111	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Camilla Bausch, Berlin	01.04.2002	73,8330	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Constanze Bausch, Berlin	01.04.2002	73,8181	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Marion Ramcke, Hannover	01.04.2002	73,8725	§ 22 (2) WpHG 70,7774
Hans Christian Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.2002	73,8612	§ 22 (2) WpHG 73,5699
Björn Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.2002	73,7973	§ 22 (2) WpHG 71,0048

Die Prudential plc., London, Großbritannien, hat die 3 %-Schwelle des § 21 Abs. 1 WpHG am 29. August 2007 überschritten und hält nunmehr 3,00 % (332.870 Aktien mit Stimmberechtigung) der Stimmrechte an der SURTECO AG. Diese 3,00 % der Stimmrechte (332.870 Aktien mit Stimmberechtigung) werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zugerechnet.

Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 11. Februar 2008 ihr Stimmrechtsanteil an der SURTECO SE die Schwelle von 3 % überschritten hat und sich an diesem Tag insgesamt auf 3,16 % (350.249 Stimmrechte) beläuft.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Delta Lloyd Asset Management N.V., Amsterdam, Niederlande, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd Asset Management N.V. 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd Asset Management N.V. über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Das kontrollierte Unternehmen, durch welches die Stimmrechte gehalten werden, ist die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd N.V. 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd N.V. über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen, durch welche die Stimmrechte gehalten werden, ist Folgende: Delta Lloyd Asset Management N.V. und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der CGU International Holdings B.V., London, Großbritannien, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die CGU International Holdings B.V. 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der CGU International Holdings B.V. über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen, durch welche die Stimmrechte gehalten werden, ist Folgende: Delta Lloyd N.V., Delta Lloyd Asset Management N.V. und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Aviva International Holdings Limited, London, Großbritannien, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Holdings Limited 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Aviva International Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen, durch welche die Stimmrechte gehalten werden, ist Folgende: CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Delta Lloyd Asset Management N.V. und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Aviva Insurance Limited, Perth/Scotland, Großbritannien, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Insurance Limited 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Aviva Insurance Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen, durch welche die Stimmrechte gehalten werden, ist Folgende: Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Delta Lloyd Asset Management N.V. und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Aviva International Insurance Limited, London, Großbritannien, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Insurance Limited 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Aviva Insurance Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen, durch welche die Stimmrechte gehalten werden, ist folgende: Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Delta Lloyd Asset Management N.V. und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Aviva Group Holdings Limited, London, Großbritannien, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Group Holdings Limited 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Aviva Group Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

nemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen, durch welche die Stimmrechte gehalten werden, ist folgende: Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Delta Lloyd Asset Management N.V. und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Am 11. Februar 2008 hat der Stimmrechtsanteil der Aviva Plc., London, Großbritannien, an der SURTECO SE die 3 %-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Plc. 3,16 % der Stimmrechte der SURTECO SE (Stimmrechte aus 350.249 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der Aviva Plc. über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen, durch welche die Stimmrechte gehalten werden, ist folgende: Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Delta Lloyd Asset Management N.V. und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds N.V.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, 3. April 2008

Der Vorstand

Friedhelm Päfgen



Dr.-Ing. Herbert Müller



**BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den von der SURTECO SE aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1. 2007 bis 31.12. 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des

Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 4. April 2008

RöverBrönner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Weichhaus, Wirtschaftsprüfer
Udo Heckeler, Wirtschaftsprüfer

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konso-lidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
------------	-------------------------------	------	---------------	--	------------------------

OBERGESELLSCHAFT

100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
------------	--	-------------	--	--	--

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

300	Bausch Decor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30,00	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	V	100,00	100
405	BauschLinnemann UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	70,00 30,00	210 430
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
430	BauschLinnemann International GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401
460	SURTECO Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	V	100,00	401
470	Arbe s.r.l., Martellago	Italien	V	50,00 50,00	401 510
499	BauschLinnemann Beteiligungsgesellschaft mbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF

500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
511	Vynylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	V	100,00	510
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	Doellken PTE Ltd., Singapur	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	V	99,00 1,00	510 513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	500
516	Döllken-France S.A.S., Beaucouzé	Frankreich	V	100,00	510

Firmen-Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konso-lidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	NK	55,00 35,00 8,00 1,00 1,00	300 510 520 401 500
520	Döllken-Weimar GmbH, Profile für den Fachmann, Nohra	Deutschland	V	94,00 6,00	530 500
530	Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
531	Döllken & Praktikus Sp.z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	530
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	NK	100,00	520
550	Doellken-Woodtape Inc., Washington	USA	V	100,00	500
551	Doellken USA., Washington	USA	V	100,00	550
552	Canplast USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	550
560	Doellken-Woodtape Ltd., Mississauga	Kanada	V	100,00	500
561	Doellken-Canada Ltd., Mississauga	Kanada	V	100,00	560
562	Canplast Canada Ltd., Montreal	Kanada	V	100,00	560
563	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	Q	50,00	562
564	2054872 Ontario Inc., Quebec	Kanada	V	100,00	560
565	Pro-Plast Distribution Inc., Quebec	Kanada	Q	50,00	564
566	Canplast Centro America S.A.	Guatemala	Q	25,00	562
567	Canplast Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis	Brasilien	V	100,00	562
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	500
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610

V Vollkonsolidierung

E Konsolidierung at Equity

Q Quotenkonsolidierung

NK Nicht konsolidiert

SURTECO SE

	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	4
Sachanlagen	417	302
Finanzanlagen	277.064	300.880
Anlagevermögen	277.491	301.186
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.243	55.475
- Sonstige Vermögensgegenstände	2.829	5.022
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2	91.873
Umlaufvermögen	52.074	152.370
Rechnungsabgrenzungsposten	29	50
	329.594	453.606
PASSIVA		
Grundkapital	11.076	11.076
Kapitalrücklage	94.864	94.864
Gewinnrücklagen	75.028	83.198
Bilanzgewinn	11.079	12.183
Eigenkapital	192.047	201.321
Rückstellungen für Pensionen	169	194
Steuerrückstellungen	1.101	3.856
Sonstige Rückstellungen	4.468	4.275
Rückstellungen	5.738	8.325
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.987	205.017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58	92
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	7.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.539	38.769
Sonstige Verbindlichkeiten	225	82
Verbindlichkeiten	131.809	243.960
	329.594	453.606

	01.01.- 31.12.2006 T€	01.01.- 31.12.2007 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen: T€ 11.132; Vorjahr T€ 9.689)	37.810	39.439
Sonstige betriebliche Erträge	3.537	5.557
Personalaufwand	-5.061	-5.010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-127	-134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.509	-3.257
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon an verbundene Unternehmen: T€ 417; Vorjahr T€ 0)	0	417
Zinsergebnis	-4.821	-5.082
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-504
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.829	31.426
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.531	-11.072
Sonstige Steuern	-2	-5
Jahresüberschuss	19.296	20.349
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3	4
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-8.220	-8.170
Bilanzgewinn	11.079	12.183

Der von der RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

Corporate Governance Um die Führungsstrukturen international tätiger Firmen vergleichbar zu machen, wurden Corporate Governance Regeln entwickelt, die für deutsche Unternehmen im Deutschen Corporate Governance Code zusammengestellt wurden. Corporate Governance bezeichnet dabei die verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Darunter versteht man das gesamte System interner und externer Kontroll- und Überwachungsmechanismen in einer Unternehmung. Die unter dem Schlagwort Corporate Governance behandelten Themen reichen von der Struktur der Eigentums- und Kapitalverhältnisse, den Rechten und Pflichten der Aktionäre, der personellen Zusammensetzung und Effektivität der Gremien zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens inklusive Fragen der Mitbestimmung der Mitarbeiter, der Rechnungslegung und Transparenz bis hin zum Kontrollerwerb durch Unternehmensübernahmen.

Dealing-at-arm's-length-Grundsatz Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

Derivative Finanzinstrumente Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement von SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Deutscher Corporate Governance Kodex Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Wortlaut des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils neuesten Fassung ist im Internet unter „www.surteco.com“ im Menüpunkt Corporate Governance einsehbar.

Discounted-Cashflow-Methode Mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode wird der Barwert (Nutzungswert) eines Vermögenswertes bestimmt. Der Barwert der zukünftigen Nettoausschüttungen ist die Summe der abgezinsten Unternehmenserfolge und wird durch die erwarteten künftigen Unternehmenserfolge und durch den angewendeten Kapitalisierungszinsfuß bestimmt.

Entsprechenserklärung Gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) sind Vorstand und Aufsichtsrat deutscher börsennotierter Unternehmen verpflichtet, jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben. Hierin legen Vorstand und Aufsichtsrat dar, ob den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen innerhalb des Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Equity-Methode Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung des assoziierten Unternehmens angepasst.

Finance Lease Leasingvertrag, bei dem der Leasinggeber im Wesentlichen die Finanzierungsaufgabe übernimmt. Das wirtschaftliche Eigentum geht auf den Leasingnehmer über.

Free Float Beim Free Float handelt es sich um den prozentualen Anteil der Aktien, die keiner Bindung unterliegen und somit frei gehandelt werden können.

Genehmigtes Kapital Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

Grundkapital Beim Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG

beträgt mindestens 50.000 EUR (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens 120.000 EUR (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

International Accounting Standards Board (IASB) IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS - International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst zwölf Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

International Financial Reporting Standards (IFRS) Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

Impairmenttest Die Erfassung einer Wertminderung ist nach den Vorschriften der IFRS dann erforderlich, wenn nach einem durchgeführten Impairmenttest der Vergleichswert - der erzielbare Betrag - unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus einem Vergleich des Nettoveräußerungspreises mit dem Nutzungswert des betrachteten Vermögenswertes.

Konsolidierung Der Konzernabschluss wird so aufgestellt, als ob alle Konzernunternehmen unselbstständige Teilbetriebe einer unternehmerischen Einheit wären. Dementsprechend werden sich zahlenmäßig niederschlagende Beziehungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Konsolidierungskreis Gruppe der Tochterunternehmen eines Konzernunternehmens, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Prime Standard Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

SE Abkürzung für Societas Europaea - Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft.

Sensitivitätsanalyse Die Sensitivitätsanalyse ist eine Analyseform für komplexe Systeme und Probleme, bei der einfache Wirkbeziehungen zwischen Systemvariablen zu einem Wirkungsnetz verbunden werden. Hierbei wird der Einfluss von Inputfaktoren (einzeln oder gemeinsam) auf bestimmte Ergebnisgrößen untersucht. Die Analyse kann mathematisch durch das Analysieren von Modellgleichungen erfolgen oder auch durch die Verwendung von variierten einzelnen Inputfaktoren (Iterationsverfahren) und damit den Vergleich der Ergebnisse mit dem Ergebnis des Standardinputs.

SGE Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“

» 2008 - 2009

2008	9. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2008
	24. Juni	Hauptversammlung Arabella-Sheraton, München
	25. Juni	Dividendenzahlung
	11. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2008
	11. November	9-Monatsbericht Januar - September 2008
2009	30. April	Geschäftsbericht 2008
	12. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2009
	19. Juni	Hauptversammlung Arabella-Sheraton, München
	22. Juni	Dividendenzahlung
	11. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2009
	11. November	9-Monatsbericht Januar - September 2009

» IMPRESSUM**Herausgeber:**

SURTECO SE
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland
Telefon +49 8274 9988-0
Telefax +49 8274 9988-505

Konzeption und Gestaltung:

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie:

Ebbing + Partner, Iserlohn
Demmler Photo, Donauwörth
Kaloo Images, Mertingen
Utopia Fotodesign, Marl

Druck:

Schmid, Kaisheim

	BAUSCH AG	BAUSCH + LINNEMANN AG		IFRS 2001
	HGB 1998	HGB 1999	HGB 2000	
Umsatzerlöse T€	79.907	170.519	193.375	270.551
Exportquote %	68	60	64	61
EBITDA T€	16.786	36.793	44.010	45.666
Abschreibungen T€	-2.695	-9.166	-11.659	-15.207
EBIT T€	14.091	27.627	32.351	30.459
Finanzergebnis T€	-133	-1.959	-4.776	-4.134
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restrukturierungsaufwendungen T€	13.958	25.668	27.575	26.325
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen (EBT) T€	13.958	25.668	27.575	26.325
Konzerngewinn T€	7.476	14.243	18.120	13.091
Cash Earnings T€	10.209	26.538	30.157	30.373
Bilanzsumme T€	52.526	133.271	198.400	372.235
Eigenkapital T€	33.565	47.411	54.438	101.863
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	64	36	27	27
Mitarbeiter Ø/Jahr	448	871	940	2.159
Mitarbeiter zum 31.12.	453	883	964	2.113
Grundkapital €	12.271.005	8.293.325	8.293.325	10.575.522
Anzahl Aktien	4.800.000	8.293.325	8.293.325	10.575.522
Ergebnis je Aktie €	1,55	1,70	2,02	1,28
Dividende je Aktie €	0,61	0,66	0,92	1,10
Ausschüttungsbetrag T€	2.945	5.512	7.633	11.633
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrendite %	15,6	13,7	14,3	9,7
Eigenkapitalrendite %	37,1	41,1	38,9	14,5
Gesamtkapitalrendite %	24,8	19,3	16,5	9,2

SURTECO SE

IFRS 2002	IFRS 2003	IFRS 2004	IFRS 2005	IFRS 2006	IFRS 2007
367.642	355.037	380.428	396.372	403.156	414.519
60	60	61	64	64	65
69.761	63.976	71.675	69.082	71.698	74.358
-27.025	-26.762	-25.912	-17.765	-17.612	-18.877
42.736	37.214	45.763	51.317	54.086	55.481
-12.721	-10.120	-9.686	-9.890	-8.060	-8.868
30.015	27.094	36.077	41.427	46.026	46.613
0	0	-1.329	-3.871	0	0
30.015	27.094	34.748	37.556	46.026	46.613
17.616	14.847	18.205	21.831	28.761	31.615
45.898	42.043	45.841	39.879	46.116	49.103
390.510	356.414	362.130	370.121	373.198	514.781
104.046	108.710	116.609	148.967	165.678	185.655
27	31	32	40	44	36
2.053	1.941	1.998	2.132	2.059	2.121
2.033	1.937	2.192	2.109	2.051	2.181
10.575.522	10.575.522	10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
10.575.522	10.575.522	10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
1,67	1,40	1,72	1,97	2,60	2,85
0,65	0,70	0,80	0,80	1,00	1,10
6.874	7.403	8.860	8.860	11.076	12.183
8,2	7,6	9,1	9,4	11,4	11,2
18,1	14,7	17,0	15,6	18,4	18,2
11,0	10,5	12,3	12,8	14,7	11,2

ANSPRECHPARTNER

INVESTOR RELATIONS UND PRESSESTELLE

Andreas Riedl
Chief Financial Officer
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Günter Schneller
Investor Relations und Pressestelle
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515
E-Mail ir@surteco.com
Internet www.surteco.com

SURTECO
SOCIETAS EUROPAEA

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen

